

Aktiv für dich!



Geschäftsbericht 2020 - 2023 | 2024

zur Kreiskonferenz 2024
am 9. November 2024 in Herford



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Herford e.V.
Mary-Somerville-Boulevard 6
32049 Herford

Telefon 05221 18707-10
E-Mail info@awo-herford.de
Internet www.awo-herford.de



INHALT

Vorwort

1. Der Kreisverband Herford	6	3.3. Stationäre & Ambulante Hilfen	27
1.1. Organigramm	6	3.3.1 Kinder und Jugendhaus	28
1.2. Verbandsstrukturen	7	3.3.2 Jugendwohngemeinschaft	29
1.3. Die Säule der hauptamtlichen Tätigkeit und der Fachbereiche	7	3.3.3 Ambulante Erziehungshilfen	29
1.4. Die Säule des ehrenamtlichen Engagements und der Ortsvereine	8	3.4. Familienbildungswerk	30
1.4.1. Mitgliederentwicklung	8	3.4.1. Qualifizierungen/ Fortbildungen	30
1.4.2. Zukunftswerkstatt der Ortsvereine	8	3.4.2. Angebote für Familien	31
1.4.3. Ehrenamtliches Engagement in professionellen Diensten	9	3.4.3. Angebote für Eltern und Kind	32
1.4.4. Jahresbeitrag für AWO-Körperschaften	10	3.4.4. Angebote der frühen Hilfen	32
1.5. Beteiligungen	10	3.4.5. Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und Mitarbeitenden im Offenen Ganztage	33
2. Das operative Kerngeschäft der Geschäftsstelle	11	3.5. Servicedienste	34
2.1. Geschäftsführung	11	3.5.1. Essen auf Rädern	34
2.2. Umsatz- und Kostenentwicklung	11	3.5.2. Seniorenreisen	35
2.3. Spenden für soziale Zwecke	13	3.5.3. Mobiler Sozialer Dienst	38
2.4. Wechsel der Prüfungsgesellschaft	13	3.5.4. Tagespflegen	39
2.5. Projektakquise und Fördermittelmanagement	14	3.6. Sozialraumentwicklung	40
2.6. Digitalisierung	14	3.6.1. Begegnungszentrum Kastanienallee	40
2.7. Qualitätsmanagement	14	3.6.2. Begegnungszentrum Oetinghausen	41
3. Die Arbeitsbereiche		3.7. Gesundheitsförderung und Prävention	42
3.1. Schule und Co	15	3.7.1. Paar-Familien- und Lebensberatung	42
3.1.1. Offene Ganztagsgrundschulen	15	3.7.2. KiPa – Kinderpatenschaften	44
3.1.2. Schulbetreuung SEK I	19	3.7.3. Kinderschutz Fachdienst	45
3.1.3. Internationaler Kinderhort	20	3.7.4. Seniorenlotsen Dienst	45
3.2. Pflegekinderwesen	22	4. Resümee und Ausblick	46
3.2.1. Pflegekinderdienst Kreis Herford	22		
3.2.2. Pflegekinderdienst Stadt Herford	24		
3.2.3. Fachdienst AbenteuerKinder / Steppke	25		
3.2.4. Fachdienst Kinderkontakte	26		
3.2.5. Fachdienst Elternberatung für das Herkunftssystem	26		

VORWORT

Wir sind uns unserer Verantwortung als freier Wohlfahrtsverband jeden Tag bewusst. Deshalb stellen wir unsere ganze Kraft mit Herz und Verstand in den Dienst der Menschen und Kooperationspartner*innen im gesamten Kreis Herford.

Die vergangenen 4 Jahre stellten uns alle vor immense Herausforderungen. Besonders der im Januar 2020 nach Deutschland kommende Coronavirus und die bis April 2023 andauernde Pandemie haben unser Leben als historische Krise nachhaltig verändert.

Seit Februar 2022 hat darüber hinaus der Ukraine-Krieg weitreichende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen.

Wir im Kreisverband Herford verspüren durch die Ereignisse der letzten Jahre eine starke emotionale Betroffenheit, große Solidarität aber auch Sorge. Denn all das hat nicht nur Auswirkungen auf unser persönliches Wohlbefinden, sondern birgt auch langfristige Konsequenzen auf unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie.

Mitten in dieser Zeit des Wandels vollzog sich der Wechsel der Geschäftsführung des Kreisverbandes ab April 2022. Neben einer längeren Erkrankung des Vorstandsvorsitzenden mussten weitere flankierende Herausforderungen genommen werden, wie die Insolvenzen des AWO-Bezirksverbandes und der AWO Service gGmbH mit Strahlkraft in der Wahrnehmung auf den AWO Kreisverband Herford. Folgerichtig hat der Kreisverband sich als eigenständiger Verein und verlässlicher und beständiger Partner der sozialen Arbeit im Kreis Herford positioniert.

Generell sind die aktuellen Herausforderungen vielfältig und betreffen nahezu alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Der demografische Wandel und die Veränderungen in der Arbeitswelt wirken sich zunehmend auf den

sozialen Zusammenhalt aus. Themen wie Vereinsamung nicht nur älterer, sondern inzwischen auch jüngerer Menschen und die zunehmenden Belastungen für Familien beschäftigen uns ebenso wie die gesundheitlichen Auswirkungen von anhaltender Überlastung und wirtschaftlicher Instabilität.

Diesen Unsicherheiten entgegenzuwirken und präventive Maßnahmen anzustoßen, erfordert besondere Aufmerksamkeit, um langfristige Schäden zu vermeiden. Es ist essenziell, dass wir als Gemeinschaft Strategien entwickeln, handeln und mit Mut und Weitsicht neue Wege gehen, um den negativen Entwicklungen entgegenzutreten und die Lebensqualität für alle Generationen zu sichern. Mit Blick auf 2024 und die Folgejahre wollen wir diesen Weg konsequent beschreiten.

Die Stärkung unserer Angebote im Bereich Bildung und Soziales stehen dabei im Mittelpunkt. Es ist unser Ziel, die Erreichbarkeit und Teilhabe aller Menschen zu sichern und auszubauen.

Dafür stehen schon jetzt neue Arbeitsfelder und erste Projekte, von denen wir zu Recht behaupten können, dass sie Leuchtturmcharakter haben. Dazu zählen Angebote zur Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes, wie beispielsweise das Kinder-Patenprojekt und der Start für generationsübergreifende Quartiersarbeit in unseren Begegnungszentren. Auch der zukünftige Rechtsanspruch auf einen Offenen Ganztagsplatz hat für uns Relevanz: die Übernahme sechs weiterer Ganztagsangebote in Spenge und Bünde sowie sechs Schulbegleitungen in Löhne, Bünde und Herford weisen in die Zukunft eines wachsenden Arbeitsbereiches.

Auch wenn uns die Herausforderungen der kommenden Jahre noch viel Kraft abverlangen werden, leisten wir als starker Mitgliederverband unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen im Kreis Herford.



Herford, November 2024

Geschäftsführung
Hilke Meier

1. DER KREISVERBAND HERFORD

Um die Einbettung des AWO Kreisverbands Herford in die Strukturen des Gesamtverbandes zu verdeutlichen, richten wir unseren Blick kurz auf die AWO in Deutschland.

Die AWO ist als Anbieter sozialer Dienstleistungen bundesweit bedeutend und schließt sich in 32 Landes- und Bezirksverbänden, knapp 390 Kreisverbänden sowie etwa 3.000 Ortsvereinen zusammen. Mit weit über 13.000 Einrichtungen und Diensten, rund 210.000 Beschäftigten und nahezu 330.000 Mitgliedern gehört die AWO zu den sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und bildet somit eine wichtige Säule unseres Sozialstaates.

Der AWO Kreisverband Herford ist als Mitgliederverband im gesamten Kreis Herford tätig und als Träger sozialer Einrichtungen und Dienstleistungen aktiv. Parallel zu den 350 hauptamtlichen Mitarbeitenden machen sich über 300

Ehrenamtliche und fast 2.000 Mitglieder stark für die soziale Arbeit im Kreis Herford.

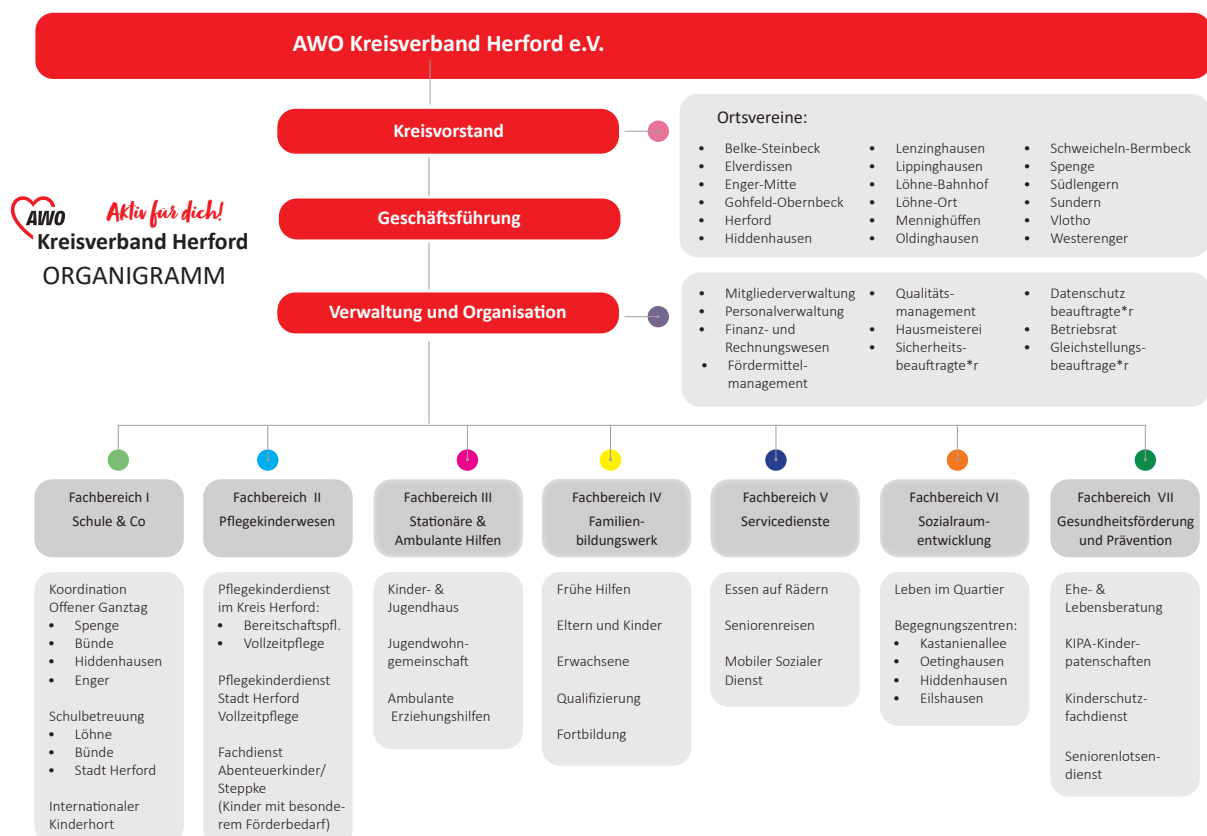
Zu den Gliederungen des Mitgliederverbands gehören die Ortsvereine. Sie sind Mitglieder des jeweiligen Stadtverbandes oder des Kreisverbandes; der Stadtverband ist ebenfalls Mitglied des AWO Kreisverbandes Herford e.V.

Im Rahmen unserer Werte:

- Freiheit
- Gleichheit
- Gerechtigkeit
- Solidarität und
- Toleranz

findet jeder Mensch andere Menschen, die zuverlässig füreinander da sind. Das ist unsere Stärke.

1.1. ORGANIGRAMM



1.2. VERBANDSTRUKTUREN

Der Kreisvorstand (Stand 31.12.2023)

Vorsitzender	Andreas Rödel
Stellvertretender Vorsitzender	Günter Pieper
Stellvertretender Vorsitzender	Klaus-Ulrich Pustlauk
Stellvertretender Vorsitzender	Günter Lange
Beisitzende	Rolf Kleinedöpke Gertrud Robbes Regina Buschkamp Petra Butzke Günter Busse Tim Holtgrewe (Kreisjugendwerk)
Geschäftsführerin	Hilke Meier (bis April 2022: Gisela Kucknat)

1.3. DIE SÄULEN DER HAUPTAMTLICHEN TÄTIGKEITEN UND DER FACHBEREICHE

Hauptamtliche Mitarbeitende Stand 31.12.2023

227 Mitarbeitende
6 Mitarbeiter*innen im Bundesfreiwilligen dienst und Freiwilligen sozialem Jahr
4 Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung
Praktikant*innen und Werksstudent*innen

Im Zeitraum Anfang 2020 bis Ende 2023 hat sich die Anzahl der hauptamtlichen Dienste und Einrichtungen wie folgt verändert:

2020 → 24

2021 → 24

2022 → 23: Zusammenlegung Begegnungszentrum Kastanienallee und Seniorenlotsen

2023 → 23: Schließung
Tagespflege Oetinghausen/
neuer Dienst Kinderpatenschaften

Ausblick 2024 → 34

- Schließung: Tagespflege Löhne
- Eröffnung: 6 Offene Ganztageeinrichtungen
- Eröffnung: 5 Angebote Schulbegleitung
- Eröffnung: 1 Quartiersprojekt Oetinghausen
- Beschäftigtenzahl 2024: 350 Mitarbeitende

Die Dienste und Einrichtungen kooperieren und bilden starke Kompetenznetzwerke.

■ DEN WECHSEL VOLLZOGEN

Wechsel in der Geschäftsführung:
Gisela Kucknat (links) mit ihrer Nachfolgerin
Hilke Meier und dem AWO-Kreisvorsitzenden
Andreas Rödel. (April 2022)



1.4.DIE SÄULEN DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS UND DER ORTSVEREINE

Ehrenamtliche Mitarbeitende: ca. 350

Ehrenamtliche Mitarbeitende tragen die soziale Arbeit und die Angebote der Ortsvereine.

Zunehmend engagieren sich auch Menschen unterstützend in den professionellen Diensten des Kreisverbandes.

1.4.1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum 2020-2023 ist im Kreis Herford insgesamt ein Mitgliederrückgang von 14,29 % zu verzeichnen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen 2020 - 2023

Jahr	Mitglieder
2020	2119
2021	2010
2022	1928
2023	1858

Aus dem Mitgliederbericht der Zentralen Mitgliederverwaltung können wir für den Kreis Herford entnehmen, dass trotz sinkender Mitgliederzahlen in der dreijährigen Phase der Pandemie auch Neueintritte zu verzeichnen waren. Die Ortsvereine der AWO prägen in allen Kommunen des Kreises Herford das gesellschaftliche Leben und bieten durch ihre zahlreichen, gemeinschaftlichen Aktivitäten einen Gegenentwurf zu Vereinsamung und Isolation.

1.4.2. ZUKUNFTSWERKSTATT DER ORTSVEREINE

Der Rückgang der Mitgliederzahlen ist nicht gleichbedeutend mit dem Rückgang ehrenamtlichen Engagements, das sich auch in den vergangenen Jahren in zahlreichen Aktivitäten, Ausflügen und Angeboten der Ortsvereine widerspiegelte. Gleichwohl nahm der Kreisverband deren Wunsch nach mehr Unterstützung und gemeinsamer Entwicklung von Ideen auf und lud am 14.10.2023 zu einer Zukunftswerkstatt ein.

Mit einem Impulsvortrag zum neuen Verbandsmodell des AWO-Kreisverbands Bielefeld war als externer Gast Christian Arendt als Referent für den Bielefelder Mitgliederverband eingeladen und stellte die neue Struktur mit Koopera-

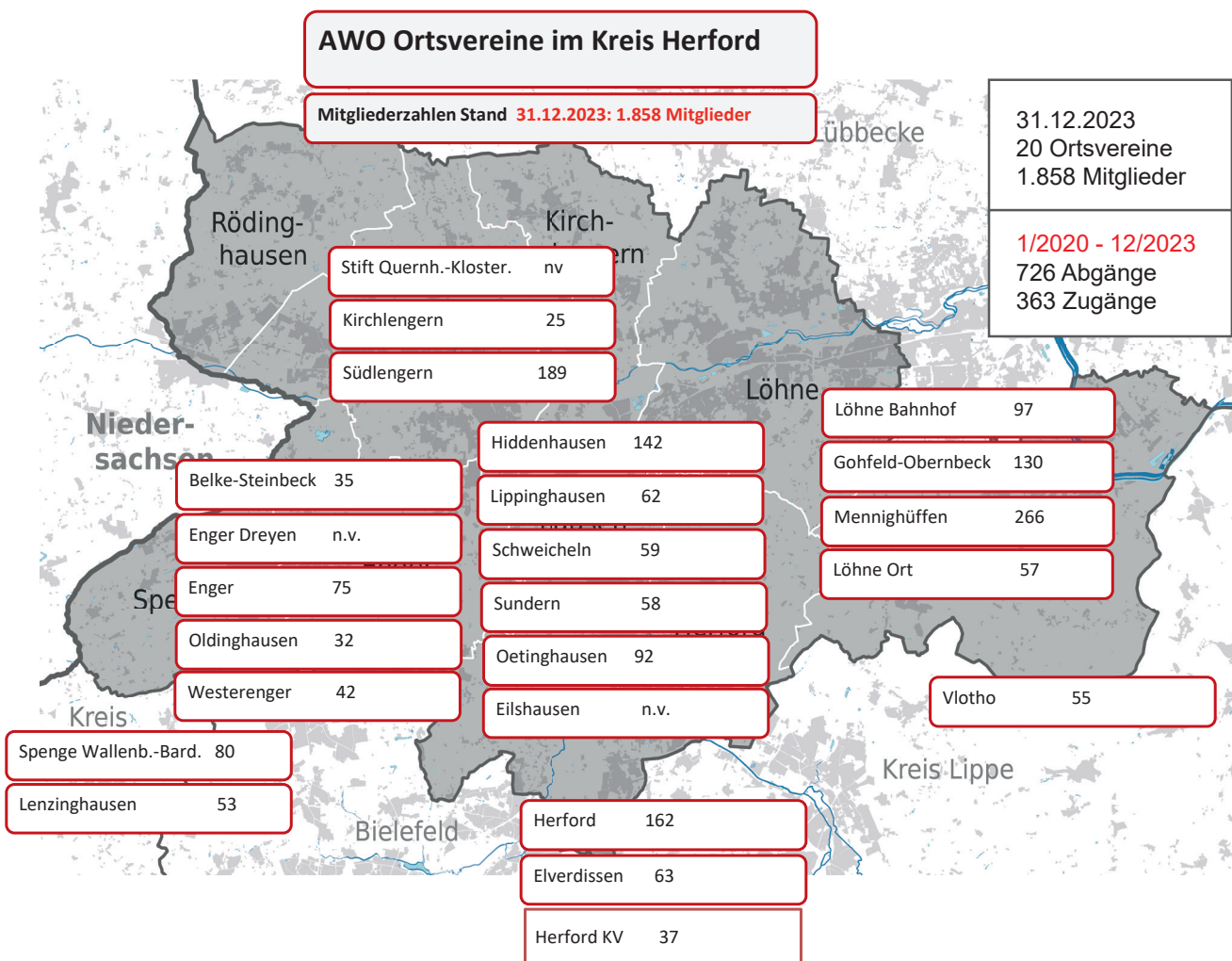
tionen und Vernetzungen dar. Mit der Methode des World Cafés diskutierten die eingeladenen Gäste aus den Ortsvereinen angeregt Fragen und Ideen zur zukünftigen Zusammenarbeit.

Im Nachgang und als Auftrag der Zukunftskonferenz stellte der AWO-Kreisverband einen Antrag bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), um die Finanzierung von fachlicher Unterstützung unseres externen Pressereferenten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Platzierung von Angeboten in der Presse, der Internetseite des Kreisverbands als auch auf Social-Media-Kanälen zu gewährleisten.

1.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IN PROFESSIONELLEN DIENSTEN

Ehrenamtliches Engagement findet sich in vielen Bereichen wieder, in denen Menschen miteinander ihre Ideen austauschen und sich sozial einbringen. Zwei neue Arbeitsbereiche, die der AWO Kreisverband Herford im Jahr 2023 entwickelt hat, zeugen davon.

Im weiteren Bericht laden dazu insbesondere das Projekt KiPa – Kinderpatenschaften und das „Leben im Quartier“ dazu ein, sich mit neuen Formen des Engagements zu befassen, sich Anregungen zu holen oder im besten Fall gleich selbst mitzumachen. Alle sind herzlich eingeladen aktiv dabei zu sein!



AKTIVE ORTSVEREINE

Zukunftswerkstatt: Ein spannender Blick nach vorn. (Oktober 2023)



1.4.4. JAHRESBEITRAG FÜR AWO- KÖRPERSCHAFTEN

Auf der Sonderkonferenz des AWO-Bundesverbandes am 21. und 22.04.2023 wurde die Refinanzierung der spitzenverbandlichen Aufgaben des Bundesverbandes durch alle AWO-Gliederungen beschlossen. Die Erhebung eines Jahresbeitrags ist angelehnt an einen

definierten Prozentsatz des AG-Brutto Entgelt einer Gliederung. Die Ortsvereine sind von der Zahlung eines Jahresbeitrags befreit, da sie keine hauptamtlichen Mitarbeitenden haben. Zukünftig ab 2024 ist dieser Jahresbeitrag vom Kreisverband an den Bundesverband zu leisten.

1.5. BETEILIGUNGEN

ALTZENTRUM LÖHNE gGmbH

Gemeinsam mit dem AWO-Stadtverband Löhne und dem AWO-Bezirksverband hält der AWO-Kreisverband gleiche Anteile an der Altenzentrum Löhne gGmbH (AZ Löhne gGmbH). Sie ist Eigentümerin und Investorin der Gebäude Badeweg 50a und Krellstr. 13, 13a und 13b.

Die ursprünglich in den Gebäuden beheimateten Einrichtungen hier u.a. die Tagespflege des AWO-Kreisverbandes sind wegen Trägerwechsel in 2024 nicht mehr in Händen des Kreisverbandes. Nach wie vor ist der AWO Ortsverein Mennighüffen-Ostscheidt dort verortet und bietet seinen zahlreichen Mitgliedern liebevoll gepflegte Räume für Veranstaltungen und Aktivitäten.

AWOService gGmbH

Im Zuge der Insolvenz in Eigenverwaltung, die die AWO OWL zum Oktober 2023 angemeldet hatte, war auch deren Tochtergesellschaft, die AWO Service gGmbH im November 2023 betroffen. Nachdem im Jahr 2021 sowohl der AWO-Kreisverband Herford als auch der AWO-Kreisverband Minden als Minderheitsgesellschafter ihre Anteile der AWO OWL übertragen hatten, war die AWO-Service zu 100% Tochter der AWO OWL e.V.

AKTIVE ORTSVEREINE

AWO Ortsverein Herford: Der erste mögliche Ausflug nach dem Corona-Ausbruch. (September 2021)

Ortsvereine ehren Jubilare. (September 2021)



2. DAS OPERATIVE KERNGESCHÄFT DER GESCHÄFTSSTELLE

2.1. GESCHÄFTSFÜHRUNG

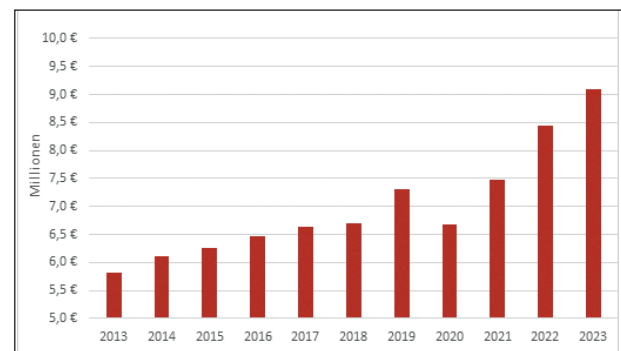
Die operative Führung des Kreisverbandes liegt in Händen der Geschäftsführung. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, der Leitungskräfte der Einrichtungen und Dienste, der Qualitätsmanagementbeauftragten und dem Betriebsrat leitet sie die Geschicke des AWO-Kreisverbandes und steht gleichwohl für

innovative Entwicklung als auch für Beständigkeit der Arbeitsfelder des AWO Kreisverbandes Herford. Im Jahr 2022 wechselte die Geschäftsführung. Hilke Meier übernahm die Aufgaben von Gisela Kucknat, die in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

2.2. UMSATZ- UND KOSTENENTWICKLUNG

Die Bilanzzahlen des AWO Kreisverbandes Herford e.V. gemäß Wirtschaftsprüfer verdeutlichen, dass sich die Coronakrise in der Umsatzentwicklung bemerkbar machte. So sanken im Jahr 2020 die Umsätze um ca. 700 TS Euro.

In den Folgejahren wurde dies jedoch durch fortlaufende Zuwächse kompensiert, wie aus dem Diagramm zu entnehmen ist. Das Jahr 2023 schloss mit einem Umsatz von 9,1 Millionen Euro ab. Einige Faktoren für die positive Entwicklung waren notwendige und gezielte Nachjustierungen mit Gemeinden und Kommunen im Sommer 2022.



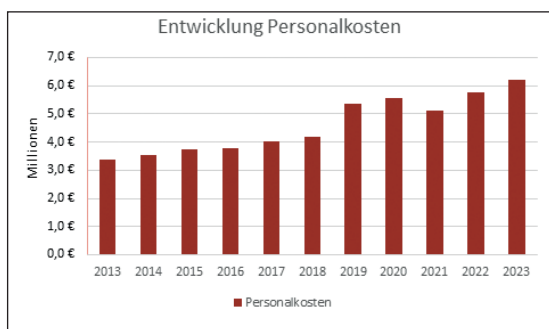
AWO KREISVERBAND IST OFFIZIELLER BILDUNGSPARTNER DER INTERNATIONALEN HOCHSCHULE

Mit dem Angebot eines Dualen Studiums geht der AWO-Kreisverband neue Wege bei der Personalgewinnung. Dafür wurde eine Kooperation mit der Internationalen Hochschule (IU) eingegangen. (Mai 2022)

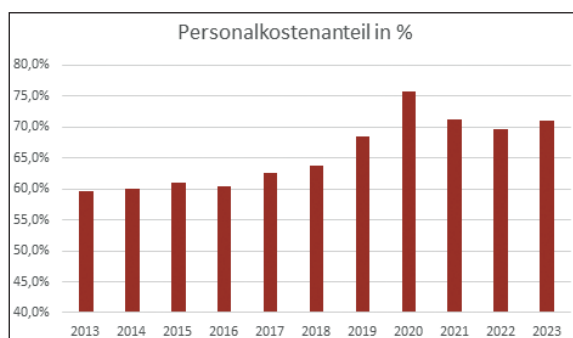


Die Kostenseite des Kreisverbandes Herford wird maßgeblich durch die Position der Personalkosten bestimmt. Durch die Tarifgebundenheit ermöglicht der Kreisverband als Arbeitgeberin den Mitarbeitenden eine finanzielle Sicherheit. Gerade in der in vielerlei Hinsicht existenzbedrohlichen Coronazeit wurden keine betriebsbedingten Kündigungen vollzogen und alle Mitarbeitenden gehalten. Einige wenige Abteilungen gingen kurzzeitig in Kurzarbeit.

Auch beim AWO-Kreisverband machen sich Inflation und Preisanstiege bemerkbar. Lohnsteigerungen und Sonderzahlungen sind ein fester Tarifbestandteil und bilden eine verlässliche, planbare Größe für unsere Mitarbeitenden. Die im Jahr 2023 verhandelten und umgesetzten zusätzlichen Lohnerhöhungen und -bestandteile werden sich in Umfang und Auswirkungen im Jahr 2024 in den finanziellen Zahlen widerspiegeln. Die Entwicklung wird in nachfolgender Grafik erläutert.



Verdeutlicht wird diese Entwicklung bei der Betrachtung der Personalkosten an den Gesamtkosten. Der auffällige Wert im Jahr 2020 von über 75 % zeigt, dass der Kreisverband zwar Kosten unter Corona einsparen konnte, aber nicht beim Personal. Zukünftig ist davon auszugehen, dass der Personalkostenanteil steigen wird.



Eine Prognose für die nächsten Jahre zeigt, dass der Kreisverband gut aufgestellt ist.

Ende 2022 wurden wichtige und überfällige Maßnahmen ergriffen, um positiv in die Zukunft zu schauen. Dennoch beeinflussen externe Faktoren die Einnahmen stark. Bund, Länder und Kommunen müssen sparen. Somit wird der wirtschaftliche Einfluss bei Entscheidungsfindungen ein ebenso wichtiger Aspekt sein wie die soziale Orientierung.

UNTERSTÜTZUNG KINDERPATENSCHAFT

Wir danken auch den Angehörigen und Freunden der viel zu früh verstorbenen Claudia Werk, deren letzter Wunsch war, unseren neuen Dienst KiPa, Kinderpatenschaften, zu unterstützen, für die Spendenbereitschaft (2024).

.KiPa Bib.

In Erinnerung an Dr. Claudia Werk

2.3. SPENDENAKTIONEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die Erschütterung über die Folgen des schweren Erdbebens in der türkisch-syrischen Grenzregion hat uns Anfang Februar 2023 zu einem Spendenaufruf bewogen. In all den schweren Stunden war es für uns ein tief solidarisches Gefühl, dass wir so viel Zuspruch erfahren haben und Dank der eingegangenen Spenden, in Not geratenen Menschen unbürokratisch und direkte Hilfe zukommen zu lassen.

Dank der Vermittlung und des Engagements unserer Mitarbeiterin Cinar Korkmaz war es uns möglich, einen Spielplatz wieder aufzubauen, der durch das Erdbeben völlig zerstört worden war.

Wir danken auch den Angehörigen und Freunden der Anfang 2024 viel zu früh verstorbenen Claudia Werk, deren letzter Wunsch war, unseren neuen Dienst KiPa, Kinderpatenschaften, zu unterstützen.

Alle großzügigen und wohlmeinenden Spender*innen helfen genau dort mit ihrer Spende, wo Hilfe gerade so notwendig ist, um in ein Leben zu finden, das lebenswert ist. Sie tragen dazu bei, dass Menschen in für sie schwierigen Zeiten Unterstützung und Zuspruch erfahren. Das ist uns und unseren Spender*innen eine Herzensangelegenheit.

2.4. WECHSEL DER PRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir den Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von WRG zu Mietz & Partner vollzogen. Seitdem steht uns

Mietz & Partner zu allen Fragen der Wirtschaftsprüfung zur Verfügung.

SPENDEN HELFEN

Wir danken allen Frauen und Männern, Vereinen und Stiftungen, die den AWO Kreisverband Herford mit Spenden unterstützen!

Durch eine Spendenaktion konnte Hilfe zum Wiederaufbau nach dem Erdbeben in der Türkei geleistet werden (März 2023). Cinar Korkmaz vom Internationalen Kinderhort des AWO-Kreisverbandes Herford im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Christian Obrok, der ihren Spendenaufruf unterstützt.



2.5. PROJEKTAQUISE & FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Mit dem neuen Geschäftsbereich Projektaquise und Fördermittelmanagement stellen wir seit 2023 personelle und finanzielle Ressourcen in Form von Eigenmitteln zur Verfügung, um innovative Projekte zu entwickeln, die den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen und neue Impulse in der sozialen Arbeit setzen.

Projektmittel wurden recherchiert und erfolgreich beantragt für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und den Begegnungszentren. Beispielhaft wurde zugunsten des Kinder- und Jugendhauses, der Jugendwohngemeinschaft und des Internationalen Kinderhorts das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit beantragt, das aus Fördermitteln des Bundes finanziert wurde. Im Rahmen des Zukunftspakets konnten die von uns begleiteten Kinder und Jugendlichen an Besuchen in Kultur- und Sporteinrichtungen, Kochkursen, Bildungsfahrten und viele gemeinsame Sportaktionen teilhaben.

Die im Projekt geknüpften Kooperationen werden 2024 in einem Folgeprojekt, das von der Sparkasse Herford finanziert wird, weiterverfolgt.

Für die Belegung des AWO Begegnungszentrums Oetinghausen wurde beim Deutschen Hilfswerk (DHW) ein Projektantrag zur Förderung eines Quartiers beantragt. Ende November 2023 ging die Bewilligung ein. Vom 01.03.2024 -28.02.2025 werden Projektstelle und Sachkosten gefördert, um Menschen im Quartier zu gewinnen, sich an der Quartiersentwicklung zu beteiligen und das Begegnungszentrum für Veranstaltungen zu nutzen. Ein Folgeantrag für eine Förderverlängerung ist auf dem Weg.

Weitere Projekte in Kürze:

- die Elfriede-Eilers-Stiftung fördert das Projekt Dialoggruppen des Familienbildungswerks, in dem über zwei Jahre spezielle Fortbildungen für Fachkräfte in Kitas und Familienzentren angeboten werden.
- Die Aktion Mensch fördert ein Digitalisierungsprojekt für Kinder und Jugendliche aus dem Offenen Ganztage und dem Internationalen Kinderhort.
- Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) fördert Workshops für Ortsvereine, die sich bezüglich ihrer Zugänge über Internet und Social Media neu aufstellen und so neue Ehrenamtliche gewinnen wollen.

2.6. DIGITALISIERUNG

Im Jahr 2023 wurde die Buchhaltungssoftware auf beleglose Rechnungserfassung umgestellt. Im Zuge des Umzugs ist auch die Digitalisierung weiter vorangekommen: der Fachbereich Kin-

der- und Jugendhilfe und die Finanzbuchhaltung nutzen das Programm „My Jugendhilfe“. In der weiteren Planung ist auch eine sogenannte HR (Human Resources / Personal) Software.

2.7. QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement ist in den letzten Jahren ein immer wichtigeres Steuerungselement beim Kreisverband geworden. Wir halten dadurch die Sicherstellung der Qualität unserer täglichen Arbeit, gerade in der Arbeit für Menschen die uns anvertraut werden, für ein wich-

tiges Steuerungsinstrument. Es hilft, unsere Arbeitsprozesse zu planen, zu pflegen, zu lenken und zu pflegen. Unsere Mitarbeitenden setzen ihre gewonnenen Erfahrungen aus der Praxis regelmäßig dafür ein, die Standards für unsere Arbeitsprozesse weiterzuentwickeln.

3. DIE ARBEITSBEREICHE

3.1. SCHULE & CO.

3.1.1. OFFENE GANZTAGSGRUNDSCHULEN

Basierend auf dem Ganztagsförderungsgesetz des Bundesministeriums wird schrittweise ab dem Schuljahr 2026/27 der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz für jedes Kind eingeführt.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es den Offenen Ganztag (OGS) in NRW. Ausgerichtet war die OGS seinerzeit für 25% der Kinder an den Grundschulen. Inzwischen nutzen zwischen 60% bis hin zu 85% aller Schüler*innen an Grundschulen das Angebot des Offenen Ganztags in unseren Einrichtungen.

Die OGS schafft ein ganztägiges, verlässliches Angebot für Eltern und deren Kinder und leistet

in Zusammenarbeit mit Schule, Schulträger, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Partnern ein umfangreiches, ganzheitliches Bildungs- und Betreuungskonzept. Die Aufgabe des Ganztags ist es, eine Lern-, Lebens- und Angebotsstruktur zu entwickeln, die die Begabungen der Kinder unterstützt, fördert und fordert. Die OGS bietet somit mehr Zeit für Bildung und Erziehung und unterstützt die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Jahr 2023 unterhalten wir in Kooperation mit der Widukindstadt Enger und der Gemeinde Hiddenhausen zehn Standorte an allen Grundschulen in:

ENGER	HIDDENHAUSEN	
● <i>Belke Steinbeck</i>	● <i>Eilshausen</i>	} <i>Grundschulverbund Paul-Maar-Schulen</i>
● <i>Enger-Mitte</i>	● <i>Hiddenhausen</i>	
● <i>Oldinghausen/Pödinghausen</i>	● <i>Oetinghausen</i>	
● <i>Westerenger</i>	● <i>Lippinghausen</i>	} <i>Grundschulverband Regenbogen Schulen</i>
	● <i>Schweicheln/Bermbeck</i>	
	● <i>Sundern</i>	

OFFENE GANZTAGSCHULEN

Immer mehr Eltern möchten ein verlässliches Ganztagsangebot ihrer Grundschul Kinder. Bereits seit 2004 bietet die Stadt Enger die Offene Ganztagschule (OGS) an. Träger für dieses Bildungs- und Betreuungsangebot ist der AWO-Kreisverband Herford. (September 2023)



Für den Kreisverband Herford als OGS-Träger ist es eine wichtige Aufgabe, ganzheitliche Bildungs-, Lern- und Erziehungskonzepte in Zusammenarbeit mit Schule zu unterstützen. Unsere Einrichtungen verstehen sich als am Gemeinwesen orientierte Lernorte, die familienergänzend- und freizeitorientiert wirken. Wir leisten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit in konstruktiver Abstimmung zwischen Schulleitung und OGS-Team.

Dabei ist unser Handeln bestimmt durch:

- eine gute Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Lehrer*innen
- Angebotsstrukturen, die die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder unterstützen
- gesellschaftliche Teilhabe für alle
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- verbesserte Bildungsstandards, um allen Kindern einen guten Start in die Gesellschaft zu ermöglichen

Die OGS ist als Bildungseinrichtung fest etabliert und ist für Familien ein verlässliches Betreuungs- und Erziehungsangebot geworden. Sie schließt eine Betreuungslücke nach der KiTa-Zeit und sorgt für mehr Chancengleichheit. Eltern nehmen die OGS als hochwertiges Angebot für ihre Kinder zur Förderung in ihrer sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung wahr und fordern einen Ausbau der Platzangebote.

CORONA

Insbesondere Kinder haben die Auswirkungen des Lockdowns während der Corona Pandemie als tiefen Einschnitt wahrgenommen.

Ab dem 17.03.2020 war ein geregelter Schul- und Ganztagsbetrieb nicht mehr möglich. Drei

Jahre hat der Umgang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 den Alltag und insbesondere das Schulleben erheblich geprägt, Lockdowns an den Schulen und im öffentlichen Leben haben den Betrieb erheblich beeinträchtigt.

Notbetreuungen unter sich stetig veränderten Vorgaben des Bildungsministeriums wurden an den Standorten in Form von kleinen Gruppen unter Auflage von hohen Infektion- und Hygieneschutzmaßnahmen eingerichtet und in gemeinsamer Verantwortung mit Schulleitungen, OGS und Schulträgern zunächst für systemrelevante Gruppen organisiert. Gruppendurchmischungen waren ausgeschlossen.

Die Notgruppen wurden von Mitte März bis Ende April 2020 auch in den Osterferien und zeitweise auch an Wochenenden an den jeweiligen Standorten durchgeführt und dokumentiert. In der Zeit der Schulschließungen gab es viele Herausforderungen für Mitarbeitende, Lehrer, Eltern und Kinder.

Aufgabengebiete und Themenbereiche wurden im Homeschooling und Home-Office organisiert, durchgeführt oder übernommen. So wurden planende Aufgaben für den Ganztagsbetrieb, wie z.B. Qualitätssicherungen, vorbereitende Aufgaben zur Wiedereröffnung der Gruppen, kreative Ideensammlungen für die Homepage des Kreisverbandes in Form einer extra Kinderseite erstellt.

Zahlreiche Kontakte zu den OGS-Kindern und deren Eltern wurden von den Mitarbeitenden aufgebaut und gepflegt (Briefe, E-Mails, Bastelanregungen, Osterüberraschungen). So konnte in der Zeit der Schulschließung der Kontakt zu den Kindern und Eltern über verschiedenste Kanäle aufrechterhalten werden.

MITMACHAKTION IN DER OGS

Das AWO-Team an der OGS Belke-Steinbeck hat den Kindern Grüße mit einer gebastelten Karte per Post geschickt und Ostermester von Haus zu Haus verteilt. Außerdem haben sie einen „Regenbogenbrief“ zum Mitgestalten verschickt. Die kreativen Ergebnisse kamen gut sichtbar an die Gruppenfenster. (Juli 2020)

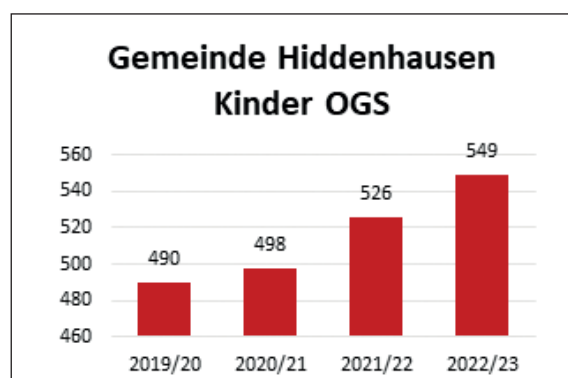
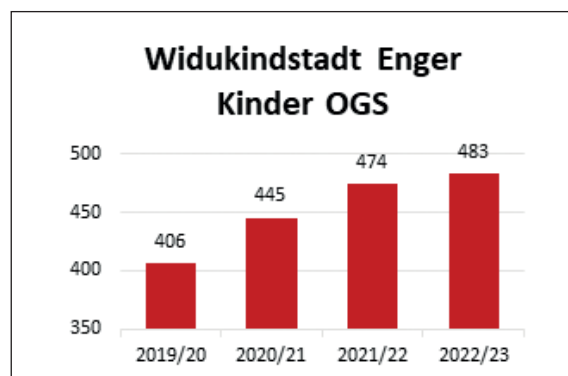


OGS-Beiträge wurde zeitweise für die Eltern ausgesetzt. Die ausgefallenen Elternbeiträge wurden hälftig durch die Kommunen und das Land NRW später übernommen. Die Kosten für die mittägliche Verpflegung in der Zeit der Schulschließungen wurde den Eltern von Seiten des Kreisverbandes erstattet. Für die Empfänger von BuT Leistungen (Bildung & Teilhabe) haben wir gesunde Lebensmittel-Pakete zusammengestellt und an die Eltern verteilt.

In der Zeit der Schulschließungen fielen leider gewohnte Angebote wie Sommerfeste, Fußballturniere, Eingewöhnungsphasen und viele Ausflüge aus; Fortbildungen der Mitarbeitenden konnten nicht in gewohntem Umfang stattfinden. Insgesamt war dies eine sehr herausfordernde Zeit für alle Beteiligten, besonders für alle Kinder.

Unser Dank gilt ganz besonders unseren engagierten und ideenreichen Mitarbeitenden, die sich in der für alle schwierigen Zeit mit ausgezeichnete Fachlichkeit, hohem Verantwortungsbewusstsein und großem Herz für die Belange von Kindern und Familien eingesetzt haben.

Aktuell besuchen über 1000 Kinder unsere zehn Offenen Ganztagschulen. Die Zahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:



Unsere OGS bietet und ermöglicht:

- Mittagessen
- Spaß & Spiel
- Lernzeiten
- Soziale Kompetenzen
- Faires Miteinander
- Gemeinsame Ferienbetreuung
- Entfaltung
- Gemeinschaftliches Mittagessen
- Freie Kurse
- Freundschaften

FACHTAG OGS

Im Frühjahr 2023 fand ein Fachtag für alle Mitarbeitende unter dem Thema „Verhaltensoriginelle Kinder“ mit einem externen Referenten und vielen verschiedenen Workshops in Herford statt. (2023)



In den zurückliegenden Jahren konnten wir an allen Standorten eine ständig wachsende Nachfrage an Plätzen im Offenen Ganzttag verzeichnen. Die sich daraus ergebende Konsequenz ist ein gestiegener Raum-, Personal- und Finanzierungsbedarf. Quantitativ ist der Ganzttag somit in den letzten Jahren rasant angewachsen. Das geht einher mit der kontinuierlichen Anpassung unserer Qualitätsstandards. Räumlich benötigt es an einigen Standorten noch eine Weiterentwicklung, besonders im Bereich der Mensen.

In vielen Grundschulen ist die räumliche Situation weiterhin sehr angespannt. Mehr und mehr muss das Raumangebot durch eine Doppelbelegung von Schule und Ganzttag in gemeinsamer Verantwortung genutzt werden. Zusätzlicher Platz wurde an einigen Standorten vorübergehend durch Pavillonanlagen geschaffen.

Ausgehend vom Vorhaben, einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz zu implementieren, ist das Raumkonzept Schule/ Offener Ganzttag aus unserer Sicht nochmals neu zu bewerten.

Für ein OGS-Kind standen im Schuljahr 2022/23 1.352 € Landesmittel plus 535 € als Pflichtzuschuss der Kommune, also 1.887 €, zur Verfügung. Freiwillige Leistungen der Kommunen und Elternbeiträge ergänzen diesen Grundbetrag. Die freiwilligen Leistungen fallen von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich aus. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Finanzierungsmodelle, die ebenso unterschiedliche Standards der Bildungs- und Betreuungsqualität hervorbringen, so auch an unseren Standorten. Finanzierungsfragen, verbunden mit fehlenden, gesetzten Qualitätsstandards zu Räumen, Personal und Rahmenbedingungen verursachen ungleiche Bildungsvoraussetzungen und sind im Sinne verantwortlicher Chancengerechtigkeit nicht hinnehmbar.

Die unzureichende Finanzierung verschärft auch den stetig steigenden Fachkräftemangel in der OGS. Im Offenen Ganzttag stehen vorwiegend Teilzeitstellen zur Verfügung. Neben Fachkräften werden auch Ergänzungskräfte eingesetzt. Dabei steigen die Anforderungen an das pädagogische Personal im Ganzttag. Große Gruppen, kein definierter Mitarbeiter*innen-Kind-Schlüssel sowie die steigende Anzahl von Kindern mit sozial emotionaler Auffälligkeit und von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen in sprachlichem, motorischem und lebenspraktischem Bereich, wie auch die inklusive Beschulung stellen hohe Anforderungen an das pädagogische Personal.

Trägerintern arbeitet der Kreisverband schon seit 2010 daran, verlässliche Standards und zuverlässig anzuwendende Verfahren zu entwickeln. Der Qualitätszirkel trifft sich regelmäßig im Jahr und berät über weitergehende, pädagogische und organisatorische Maßnahmen. Die Weiterentwicklung wird stets in Anlehnung an die Bedarfe des pädagogischen Alltags vorangetrieben. Das Qualitätsmanagement wird von allen Einrichtungen genutzt, es bietet Orientierung und schafft vergleichbare Qualitätsstandards.

Unsere Einrichtungen arbeiten für einzelne Kurse mit unterschiedlichen, externen Kooperationspartnern, wie z.B. Sportvereinen, Kulturwerkstätten, Kunst- und Musikschulen zusammen.

Gemeinsam tragen wir als integraler Bestandteil des sozialen Lernens dazu bei, die Akzeptanz und Vielfalt untereinander zu stärken und ein gewaltfreies Miteinander zu ermöglichen. Kulturelle Unterschiede von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte werden berücksichtigt und interkulturelles Lernen ist Bestandteil der gesamten Angebote in der OGS.

■ HAI IM BECKENB: EINGANG DER AWO OGS EILSHAUSEN FRISCH GESTALTET

Farbenfrohe Fische, Seepferdchen und andere Wassertiere tummeln sich in tiefblauem Wasser zwischen Meerespflanzen und Muscheln. Und auch ein zähnefletschender Hai ist Teil der kunterbunten Wasserwelt, die jetzt den Eingang der AWO OGS in Eilshausen ziert. Schüler und Schülerinnen haben den Bereich frisch und lebendig neu gestaltet. (2023)



Die pädagogischen Teams in den Standorten werden durch junge Menschen, die ein soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligen Dienst absolvieren, unterstützt. Außerdem gibt es Ausbildungsstellen für die berufsbegleitende Ausbildung zur/zum Erzieher*in.

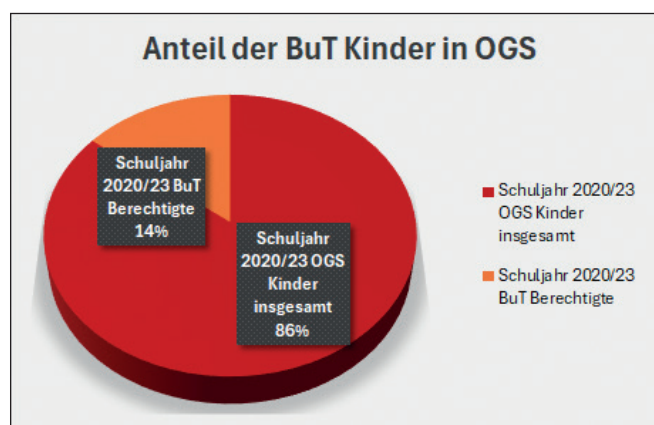
Ostwestfalenweit haben die AWO-Kreisverbände seit 2009 gemeinsam mit dem Familienbildungswerk des Kreisverbandes Herford ein Fortbildungsprogramm konzipiert, das ständig weiterentwickelt und an Anforderungen und Bedarfe der OGS angepasst wird. Die Fort- und Weiterbildungen werden sehr gut von Mitarbeitenden, aber auch von externen Fachkräften aus anderen Trägerzugehörigkeiten angenommen.

Für Eltern, die auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind, wurde im Rahmen des „Starke Familien Gesetzes“ im Jahr 2019 eine Verbesserung erreicht. Dies bezieht sich auf Kinder, deren Eltern Transfer- oder Sozialleistungen beziehen. Im Zeitraum von 2020 bis 2023 macht das einen Anteil von durchschnittlich 12% der Grundschul Kinder an unseren 10 Standorten aus.

Die Beantragung der BuT Anträge geschieht in den OGS-Standorten. Die Bearbeitungszeit im Kreis oder bei den Jobcentern ist langwierig und führt dazu, dass sich Bewilligung und Kostenübernahme lange hinauszögern. Insgesamt

wird Kindern, deren Eltern sich das ansonsten nicht leisten könnten, die Teilnahme an der OGS ermöglicht. Damit erhöhen sich deren Chancen auf Bildungsteilnahme.

Ganztagsschulen stehen für eine veränderte Schullandschaft. Schule ist Lernort und Lebensort zugleich, wo Kinder bestmöglich gefördert und unterstützt werden können. Bei den vielfältig beschriebenen Aufgaben benötigt der Offene Ganzttag eine neue Offensive, gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Gremien vor Ort, um frühzeitig die Weichen für die qualitätsvolle Umsetzung des avisierten Rechtsanspruches für Grundschul Kinder zu stellen.



3.1.2. SCHULBETREUUNG SEK 1

Im Jahr 2024 gab es weitere Entwicklungen im Bereich der Offenen Ganztagschulen (OGS). Geplant wurde die Übernahme von sechs Standorten aus der Trägerschaft AWO OWL sowie sechs aus der Sekundarstufe I, zum Kreisverband Herford e.V..

Diese Maßnahmen sollen insgesamt zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie dazu beitragen die Bildungs- und Betreuungslandschaft im Kreis Herford perspektivisch auszubauen.

BETREUUNG IN DEN FERIEEN

Der Sportplatz „Auf der Alm“ in Oetinghausen war Schauplatz für das 7. OGS-Fußballturnier. Dieses traditionelle Pokalturnier mit den OGS-Gruppen des AWO-Kreisverbandes Herford zog erneut begeisterte Aufmerksamkeit von Zuschauern und Teilnehmern auf sich. (Juli 2023)



3.1.3 INTERNATIONALER KINDERHORT

In Nordrhein-Westfalen wurden fast vollständig alle Kinderhorte von anderen Betreuungsoptionen, wie dem der Ganztagschulen oder dem der Kindergärten, abgelöst. Demnach hat der Internationale Kinderhort in Herford ein Alleinstellungsmerkmal, welches im Sommer 2024 sein 30-jähriges Bestehen feiern wird.

Pädagogisches Leitziel war und ist die Erziehung und Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern, die in sozial benachteiligten Verhältnissen aufwachsen. Betreut werden im Hort bis zu 20 Kinder bis maximal 14 Jahre, wobei vorrangig jüngere Schüler*innen aufgenommen werden.

Der Zugang zum Hort erfolgt primär direkt aus der Schule heraus und basiert auf einer bestehenden Kooperation des Kreisverbandes mit der Pestalozzischule als Förderschule des Kreises Herford mit dem Schwerpunkt Lernen für die Primarstufe und Sekundarstufe I. Alle zu betreuenden Kinder weisen somit einen festgestellten, sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen auf. Das Angebot richtet sich außerdem an Kinder, die zudem einen erhöhten oder sonderpädagogisch festgestellten Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung aufweisen.

Die Entscheidung, welches Kind für eine Aufnahme infrage kommt, wird immer in gemeinsamer Absprache zwischen den Eltern, dem Hort, der Schule und dem Jugendamt getroffen.

Das Hortangebot schließt unmittelbar an den Schulschluss an; der Aufenthalt wird von den Kindern schnell wie ein zweites Zuhause angenommen. Hierbei bietet der Hort vor allem ein

Angebot für die Kinder der Unterstufe, die zum einen den langen Schultag noch nicht bewältigen können und zum anderen einen erhöhten Förderbedarf im Sozialverhalten haben. Sie essen, lernen und spielen gemeinsam. Sie wachsen „nebenbei“ in ihre soziale Lebensumwelt hinein und entwickeln Achtung und Respekt vor Andersartigkeiten, Vorlieben, Stärken und Schwächen des anderen.

In regelmäßigen Intervallen tauschen sich Hortmitarbeitende, Lehrer*innen, Eltern, Jugendamt und andere Beteiligte aus, um im Rahmen einer Entwicklungsplanung die Entwicklungs- und Lernfortschritte des Kindes zu reflektieren, Lösungs- und Fördermöglichkeiten zu klären und die jeweiligen Zuständigkeiten festzulegen.

Es wird ein geschützter Raum geboten, in dem die Kinder ihre Entwicklungsbedarfe mit hoher Intensität aufarbeiten können, indem gruppendynamische Prozesse und Aktionen verlässlich für alle Kinder geplant und durchgeführt werden.

Des Weiteren erledigen die Kinder im Hort ihre Hausaufgaben, sodass sie hierbei Unterstützung erfahren, wenn sie diese benötigen. In dieser Zeit findet zudem die Leseförderung statt, in der sich die Kinder ein Buch nach ihren Vorlieben aussuchen dürfen und gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft lesen. So können die Kinder, nachdem alle Aufgaben in Schule und Hort erledigt wurden, am späten Nachmittag entspannt die Zeit mit der Familie genießen.

Auch während der Ferienzeiten hält der Hort auf Anfrage ein Betreuungsangebot bereit und plant vielfältige Aktionen und Ausflüge mit den Kindern.

INTERNATIONALER KINDERHORT

Gemeinsam sind wir stark!
Die Kinder des Horts halten fest
zusammen. (2023)



CORONA

Die Jahre 2020 bis 2023 waren geprägt von den Coronaverordnungen, sodass schnell ein Kurzkonzept unter Coronabedingungen angefertigt wurde. Somit konnten während des Lockdowns zeitgleich drei Kinder im Wechsel in schulischen Prozessen unterstützt werden. Das Hortangebot wurde weiter aufrechterhalten und bot, auch während der Pandemie, eine wichtige Unterstützung für die Kinder und ihre Familien.

Feierlichkeiten, wie Karneval, Ostern, das Zuckerfest oder Weihnachten, die normalerweise in der Einrichtung liebevoll zelebriert werden, wurde von den Mitarbeitenden des Hortes für die 20 Kinder dennoch umgesetzt, indem kreative Geschenke von Haus zu Haus verteilt wurden.

Im Sommer 2022 nahmen die Angebote nach der Pandemie wieder an Fahrt auf, sodass der Kinderhort am 7. OGS-Fußballturnier teilnehmen konnte. Für das Turnier trainierten die Kinder sehr ausdauernd in der angrenzenden Parkanlage und gestalteten für einen gemeinschaftlichen Auftakt im Team ihre Trikots selbst.

Verschiedene Angebote, wie Kinderyoga, Tanzen, Sporteinheiten sowie Mal- und Basrelaktionen wurden zudem wieder umfänglich angeboten.

PROJEKT ZUKUNFTSPAKET

Im Rahmen der Förderung aus dem Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit des

BMFSFJ hat der AWO-Kreisverband zusammen mit dem Internationalen Kinderhort, dem Kinder- und Jugendhaus und der Jugendwohngemeinschaft in Kirchlengern ein Projekt mit dem Titel „Jetzt geht’s um mich“ durchgeführt. Die Kinder des Horts haben in diesem Projekt viel über ihr Recht auf Mitbestimmung, Teilhabe und Gestaltung ihres Lebens erfahren und konnten dies in verschiedenen Aktionen ausprobieren. Im Sommer 2023 hatte das neue Projekt seinen großen Auftakt.

In der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz brachten die Kinder viele Ideen und Wünsche ein. Im Kern der Projektförderung stand neben Angeboten zur gesunden Ernährung und kulturellen Erlebnissen insbesondere die Bewegung und das Ausprobieren neuer Sportaktivitäten. Daher wurden diverse In- und Outdoor Geräte auf Grundlage der Ideen der Kinder angeschafft. Sie versuchten sich an unterschiedlichen Sportangeboten, die in Kooperation mit Sportvereinen und dem Kreissportbund durchgeführt wurden.

Auch Kochkurse mit Besuchen auf dem Wochenmarkt, verschiedene Musikangebote, ein Tag am Steinhuder Meer sowie ein Tag im Zoo Hannover standen auf der Wunschliste der Kinder und konnten im Rahmen des Projekts mit vielen neuen Impulsen umgesetzt werden.

Dank eines Folgeantrags bei der Stiftung der Sparkasse Herford freut sich der Internationale Kinderhort, Kooperationen und Angebote auch im Jahr 2024 nachhaltig fortzuführen.

■ ZUKUNFTSPAKET

Der AWO Kreisverband Herford e.V. hat sich erfolgreich beworben und die Zusage für Fördermittel aus dem Zukunftspaket erhalten. Beteiligt sind der Internationale Kinderhort in Herford, das Kinder- und Jugendhaus sowie die Jugendwohngemeinschaft in Kirchlengern. (November 2023)

**DAS
ZUKUNFTS-
PAKET**
für Bewegung, Kultur
und Gesundheit



3.2. AWO-PFLEGEKINDERWESEN

3.2.1. PFLEGEKINDERDIENST IM KREIS HERFORD



Kinder- und Jugendhilfe
-Pflegekinderdienst-



Zum 01.01.2020 hat der AWO-Pflegekinderdienst zum wiederholten Male die Aufgabenwahrnehmung des Pflegekinderwesens für das Kreisjugendamt Herford übernommen. Dies beinhaltet einige konzeptionelle Veränderungen u.a. die Fachstelle für Kinderkontakte sowie die Elternberatung für das Herkunftssystem und moderierte Fallbesprechungen.

Die Hauptaufgabe im Pflegekinderdienst ist die bedarfsorientierte Beratung und Begleitung der Pflegefamilien und ihrer Pflegekinder durch die Fachkräfte. Betreut werden sowohl Bereit-

schaftspflegefamilien wie auch Vollzeitpflegefamilien. Der Unterschied liegt in der Dauer des Aufenthalts des Kindes in der Pflegefamilie sowie das damit einhergehende Anforderungsprofil der Familien. Die Menschen, die sich für diese Aufgabe interessieren, werden umfassend von den Fachkräften im PKD informiert und qualifiziert. In der Regel nehmen sie als erstes an einem unverbindlichen Informationsabend teil. Besteht weiterhin Interesse, absolvieren sie das Qualifizierungsseminar, welches aus 6 Modulen besteht und zweimal jährlich stattfindet.

Hier erfahren angehende Pflegeeltern im vollen Umfang, was es bedeuten kann ein Kind in ihre Familie aufzunehmen und wie man mit bestimmten Situationen umgehen kann.

PFLEGEKINDERDIENST

Das Team des PKD des Kreises Herford. Neben dem klassischen Kinderpflegedienst bildet das Team auch die Fachstelle für Kinderkontakte und den Beratungsdienst für Herkunftseltern ab. (Sommer 2023)



Anschließend finden weitere individuelle Überprüfungsgespräche mit den Bewerber*innen statt. Wollen beide Parteien nach erfolgreichem Abschluss des Qualifizierungs- und Überprüfungsprozesses miteinander arbeiten, kommen die Bewerber*innen in den Pflegeeltern-Pool und warten auf ein passendes Match. Um die Wartezeit etwas zu überbrücken, werden gemeinsame Gruppen zum Austausch oder Einzelgespräche von den Fachkräften angeboten.



Für die Pflegefamilien wird jährlich ein buntes Programm an Fort- und Weiterbildungen sowie Aktionen für Kinder oder Familien zum Austauschen und Begegnen angeboten. Die Pflegefamilien haben des Weiteren die Möglichkeit zur Teilnahme an Gruppen- oder Einzelsupervision.

Die Zahl der Pflegeverhältnisse innerhalb der letzten Jahre ist konstant. Im Dezember 2023 betreute der AWO-Pflegekinderdienst 56 Kinder in Vollzeitpflege sowie 11 Kinder in Bereitschaftspflege.

Das Qualitätsmanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil, um die Abläufe im Pflegekinderdienst stetig zu aktualisieren, kundenorientiert anzupassen und die Prozesse kontinuierlich zu optimieren. Hierzu unterzieht sich der PKD jährlich einem internen und externen Audit und

wurde zuletzt im November 2023 gemäß DIN EN ISO 9001 und AWO-Qualitätskriterien rezer-tifiziert.



Der Pflegekinderdienst arbeitet ausschließlich für den Kreis Herford und dessen Kommunen Hiddenhausen, Kirchlengern, Vlotho, Rödinghausen, Enger und Spenge. Mit dem Kreisjugendamt Herford, insbesondere dem allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), findet ein regelmäßiger Austausch, der sogenannte Qualitätsdialog, statt.

2022 wurde bei der AWO in der Kinder- und Jugendhilfe die Software „MyJugendhilfe“ installiert und somit der Weg für die E-Akte bereitet. Seit 2023 wird die E-Akte vollumfänglich umgesetzt.

Zukünftig möchten wir unsere Konzepte weiter ausbauen z.B. mit „Kinderschutzfamilien“ zur kurzfristigen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Notlagen für maximal 10 Tage. Außerdem wollen wir neue Pflegestellen für alle Bereiche akquirieren und qualifizieren, u.a. auch für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA), sowie die Fachstelle Kinderkontakte personell erweitern.

Wir freuen uns über 15 Jahre Pflegekinderdienst und unseren geplanten Umzug in neue Räumlichkeiten und werden dies Ende 2024 feiern.

3.2.2. PFLEGEKINDERDIENST HERFORD



Seit 2017 existiert der Pflegekinderdienst Herford als Trägergemeinschaft mit dem AWO Kreisverband Herford und dem Sozialdienst katholischer Frauen, SKF Herford, und ist für die Region der Stadt Herford zuständig.

Der Pflegekinderdienst Kreis Herford und der AWO Pflegekinderdienst Herford kooperieren an etlichen Schnittstellen miteinander und nutzen damit gemeinsam Synergieeffekte in der fachlichen Arbeit. So findet einmal monatlich eine gemeinsame Dienstbesprechung statt. Teilweise werden auch Teamsupervisionen, Infoabende, Qualifizierungsseminare und Fortbildungsprogramme in guter Kooperation durchgeführt. Zur Zusammenarbeit tragen auch der zusätzliche Pflegeelternpool als auch das Vermittlungsteam der Pflegekinderdienste bei.

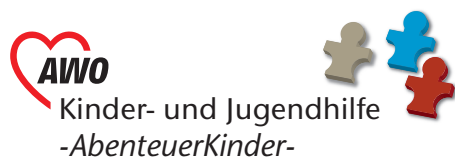
Im Jahr 2024 fand ein gemeinsamer Fachtag für die Pflegeeltern zum Thema: „Pubertät - keine Panik?!“ Von der Kunst, einen Kaktus zu umarmen mit Harald Meves, Kabarettist und Pädagoge aus Ostwestfalen statt. Die Resonanz zum Fachtag war ein klares Signal dafür, derartige Unterstützungsangebote für Pflegeeltern auch zukünftig weiter auszubauen.

FACHTAG DER PFLEGEKINDERDIENSTE

Fachtag der beiden Pflegekinderdienste zum Thema: „Pubertät - keine Panik?!“ statt. (Mai 2024)



3.2.3. FACHDIENST ABENTEUERKINDER / STEPPKE



Der Fachdienst AbenteuerKinder/Steppke betreut Kinder mit besonderen Auffälligkeiten und/oder Förderbedarfen in der Vollzeitpflege. Dabei kann es sich um körperliche, seelisch oder geistige Behinderungen, chronische und unheilbare Erkrankungen, vorgeburtliche oder frühkindliche Schädigungen oder um besonderen Betreuungs- und Förderbedarf handeln.

Aufgrund dessen haben die Pflegefamilien grundsätzlich eine höhere Beratungs- und Begleitungsfrequenz durch unsere Fachberatung als die reguläre Vollzeitpflege.

Ein wichtiges Thema ist die Beratung zu den individuellen Besonderheiten der Kinder sowie zu Entlastungsmöglichkeiten und der Verwendung von Entlastungsgeldern. Ansonsten stehen den Pflegefamilien die Teilnahme an Einzel- oder Gruppensupervision zur Verfügung sowie die Beteiligung an Gruppen- und Fortbildungsangeboten. Um den Kinderschutz auftrag zu gewährleisten, ist die Fachstelle Kinderkontakte in den Pflegefamilien involviert.

Angefragt und beauftragt werden kann die Fachstelle AbenteuerKinder / Steppke deutschlandweit von Städten, Kreisen sowie dem LWL.

ERFOLGREICHER FACHTAG

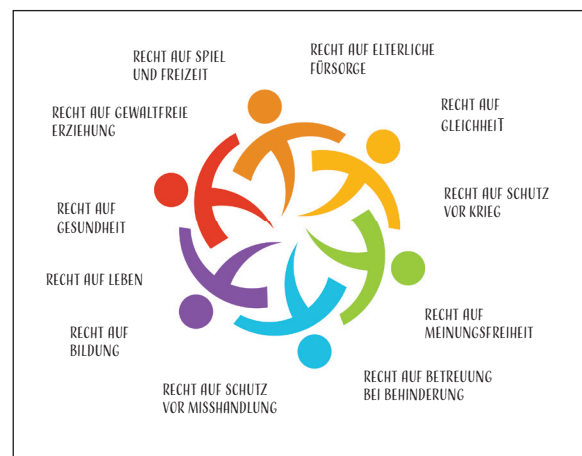
Unter dem Motto „Pflegefamilien stark machen – füreinander und miteinander“ haben der AWO-Pflegekinderdienst für den Kreis Herford und der Pflegekinderdienst Herford rund 30 Familien zu einem Fachtag begrüßt. (September 2022)



3.2.4. FACHDIENST KINDERKONTAKTE

Seit 2020 existiert der Fachdienst Kinderkontakte und dient der Sicherung des Kindeswohls und der Partizipation der Pflegekinder am Hilfeprozess. Ziel ist es, die Kinder in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse zu stärken, sie über ihre Rechte aufzuklären und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu fördern. Zudem ist die Fachstelle in der Netzwerkarbeit im Bereich der Frühen Hilfen sowie dem überregionalen Kinderschutz tätig. Die Kinderkontakte werden durch eine erfahrene Kinderschutzfachkraft und Heilpädagogin überwiegend in der Vollzeitpflege ausgeführt und individuell sowie bedarfsgerecht ausgestaltet. Die Fachkraft konnte in den letzten Jahren eine Beziehung zu den Pflegekindern aufbauen und wird von ihnen als Vertrauensperson akzeptiert und wertgeschätzt. Aufgrund dieser positiven Entwicklung sollen die Kinderkontakte auch

in der Bereitschaftspflege sowie der Fachstelle für AbenteuerKinder implementiert werden, um den Anforderungen des KJSG zu entsprechen und dem Schutzauftrag gerecht zu werden. Um dies umsetzen zu können, muss eine personelle Ausweitung der Fachstelle erfolgen.



3.2.5. FACHDIENST ELTERNBERATUNG FÜR DAS HERKUNFTSSYSTEM

Der Beratungsdienst für Herkunftseltern stellt ein gezieltes Angebot für leibliche Eltern dar, deren Kinder in Vollzeitpflege vermittelt werden oder wurden. Dadurch soll den Herkunftseltern ermöglicht werden, sich mit der getroffenen Entscheidung auseinanderzusetzen und idealerweise eine Akzeptanz für das Pflegeverhältnis zu entwickeln und somit sich mit der neuen Realität auseinanderzusetzen, insbesondere mit ihrer neuen Rolle in dem System.

Betroffene Eltern sollen persönlich von den Fachkräften angesprochen werden und an die Fachstelle Elternberatung weitervermittelt werden. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht. Sie kann in den Räumlichkeiten der AWO-Begegnungszentren oder im Privathaushalt der Kindeseltern stattfinden.

CORONA

Im Frühjahr 2020 kam es aufgrund von Corona zu großen Unsicherheiten bei den Pflegefamilien, Bewerber*innen, den Herkunftseltern und

auch den Kolleg*innen im PKD. In Absprache mit dem Kreisjugendamt wurden die persönlichen Kontakte unter Wahrung des Gesundheitsschutzes und der Rücksichtnahme auf Risikogruppen bei den Beteiligten wieder aufgenommen. Mit zunehmenden Lockerungen fanden wieder persönliche Kontakte als auch Schulungen, Informationsabende, Fach- und Beratungsgespräche jeweils unter Einhaltung der Abstandsregeln und Hygienevorschriften statt.

Seit 2023 kann der PKD ohne Einschränkungen seiner Tätigkeit nachkommen. Rückblickend hat der PKD in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem Vorstand die Krise gut gemeistert. Den engagierten Mitarbeitenden wurden zeitnah flexible Arbeitsplätze zu Verfügung gestellt und die Rahmenbedingungen so angepasst, dass der PKD seine qualitativ hochwertige Arbeit fortführen konnte.

3.3. STATIONÄRE UND AMBULANTE HILFEN



Der Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe hat sich in den vergangenen vier Jahren dynamisch und innovativ weiterentwickelt. Aufgrund der hohen fachlichen Standards und der qualitativ ausgezeichneten Arbeit wurden Angebote passgenau und in Abstimmung mit dem Kreis und der Stadt Herford ausgebaut und weiterentwickelt.

Zum Fachbereich der Stationären und Ambulanten Hilfen zählen folgende Einrichtungen des Kreisverbandes:

- Vollstationäres Wohn- und Clearingstelle Kinder- und Jugendhaus (Kiju), Kirchlengern
- Vollstationäres Verselbständigungsangebot Jugendwohngemeinschaft, Kirchlengern

- Ambulante Hilfen mit Modulen wie Lösungsorientiertes Clearing, lösungsorientierte Krisenintervention

Die enge Verzahnung dieser Dienste und Einrichtungen ermöglicht eine passgenaue Abstimmung für die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Gleichzeitig erlaubt die Durchlässigkeit der Angebote erzieherische Hilfen für das Familiensystem schrittweise und basierend auf ihre erworbenen Fähigkeiten auch eine hohe Akzeptanz.

AKTION IM KINDER- & JUGENDHAUS

Der Kreisverband Herford organisierte Spannung und Abwechslung in den Sommerferien. (August 2023)



3.3.1. "KIJU" KINDER- UND JUGENDHAUS

Im Kinder- und Jugendhaus, kurz KiJu, finden bis zu 9 Kinder und Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren ein Zuhause auf Zeit mit einer 24-Stunden Betreuung.

Kommt es in einer Familie zu einer nicht ausreichend lösbaren Krisensituation mit komplexem Hilfebedarf, kann eine Ruhepause und Neuorientierung für die aktuelle Familiensituation helfen. Eine Aufnahme erfolgt durch die Zuweisung der zuständigen Jugendämter mit dem Ziel einer pädagogischen und medizinischen Diagnostik zur Vorbereitung einer gemeinsamen Entscheidungsfindung zukünftiger Perspektivumsetzungen. Zwei unterschiedliche Module werden angeboten:

Modul 1

richtet sich an Familien in krisenhaften Entwicklungen, bei denen Kinder und Jugendliche im Alter von 10-18 Jahre nicht mehr ausreichend gefördert und unterstützt werden können. Im Rahmen der Clearingarbeit werden Kinder und Jugendliche, sowie das Herkunftssystem unterstützt, die vielfältigen Problemlagen zu beleuchten und wieder funktionale Lösungswege zu finden. Hierbei stehen für jedes Kind ein/e Bezugsmitarbeitende/r und für die Eltern ein/e separate/r Mitarbeitende/r die Clearinggespräche zur Verfügung. Das ermöglicht eine intensive Co-Arbeit der Fachkräfte innerhalb des entlasteten Familiensystems.

Das neue Gesamt-Konzept des Kinder- und Jugendhauses ist über den Kreis Herford hinaus einzigartig und bekannt.

Modul 2

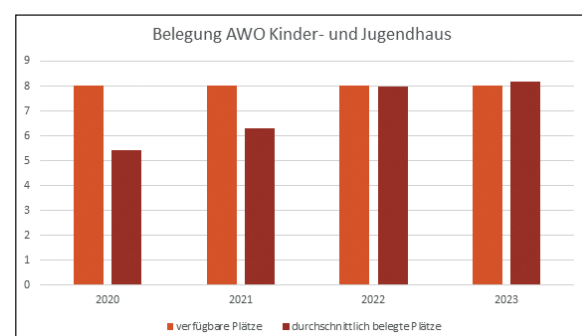
die intensive Übergangsbegleitung, bietet eine krisenstarke Begleitung bei der Gestaltung individueller Lebensentwürfe auch vor dem 16. Lebensjahr.

Im Trainingsappartement werden erste Erfahrungen im Bereich der Alltagsgestaltung, wie Kochen, Reinigungsarbeiten und weitere lebenspraktische Tätigkeiten trainiert. Durch geschützten Übergang können Überforderungssituationen und Rückfälle in dysfunktionale Verhaltensmuster vermieden werden. Ziele sind eine wachsende Selbstverantwortung und die Ausgestaltung eines eigenen Lebensentwurfs.

Durch das neue Konzept werden die Bewohnenden auf das Leben in einer Jugendwohngemeinschaft vorbereitet und können dann, wenn es passt, nach einem Stufenmodell die Wohngruppe wechseln.

UMSTRUKTURIERTE FACHBEREICHE

2020 kam es zum personellen Wechsel der Fachbereichsleitung. Die bis dahin immer wieder schwankenden Belegungssituationen erforderten ein aktualisiertes Gesamt-Konzept ab 2021. Durch die Umstrukturierung des Konzeptes konnte die Belegung und Auslastung in den letzten Jahren deutlich erhöht werden. Die Unterteilung der Fachbereiche PKD und stationäre und ambulante Jugendhilfe ermöglichte den Einsatz von zwei Bereichsleitungen, die in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich den Prozess der Aufnahmen deutlich effizienter gestalten.



SOMMERFEST DER JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

Das Team des Kinder- und Jugendhauses feiert ihr jährliches Sommerfest mit aktuellen und ehemaligen BewohnerInnen zum Abschluss der Sommerferien. (2023)

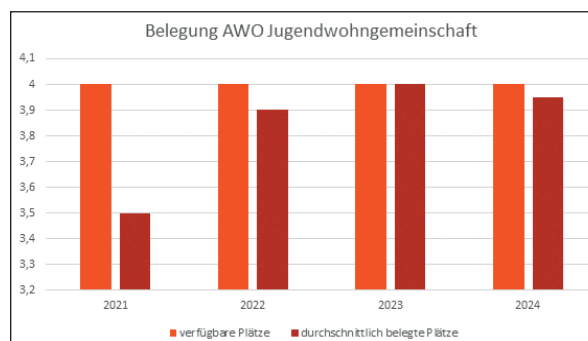


3.3.2. JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

Die Jugendwohngemeinschaft, kurz JWG, besteht seit 2019 und ist eine vollstationäre Jugendwohngruppe für vier Jugendliche ab 16 Jahren. Die Betreuung der Jugendlichen erfolgt tagsüber von Montag bis Freitag. Darüber hinaus besteht eine Rufbereitschaft. Je zwei Bewohnende haben ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad; teilen sich jedoch einen Koch- und Essbereich.

Ziel der Jugendwohngemeinschaft ist es, die Jugendlichen auf ein Leben in der eigenen Wohnung vorzubereiten. Dazu gehört, sie zu unterstützen bei Haushaltsführung, Behördenangelegenheiten, schulischer und beruflicher Laufbahnplanung und bei persönlichen Zielen. Die Belegung konnte sich nach Corona wieder stabilisieren.

Da die jungen Menschen im Schnitt 2-3 Jahre dort leben, kommt es zu weniger Wechsels als im Kinder- und Jugendhaus.



3.3.3. AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFEN

Die ambulanten Erziehungshilfen sind konzeptionell im Oktober 2022 erweitert worden. Durch Modernisierung der Räumlichkeiten im AWO-Begegnungszentrum in Südlengern, sind auch neue Besprechungsmöglichkeiten für Hilfeplangespräche möglich geworden.

Durch die ambulanten Erziehungshilfen werden Familien und junge Menschen in ihrem häuslichen Umfeld unterstützt und beraten. Die pädagogischen Ziele sind dabei individuell und

werden gemeinsam mit dem zuständigen Jugendamt zu Beginn der Maßnahme festgelegt. Die Betreuung erfolgt durch ein wöchentliches Stundenkontingent. Aktuell sind die ambulanten Hilfen noch nicht vollumfänglich ausgelastet, da sie sich auch personell im Aufbauprozess befinden.

Erste personelle Erweiterung konnten im Sommer 2024 bereits auf den Weg gebracht werden.

JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT IN BERLIN

Im Frühjahr hat die Jugendwohngemeinschaft (JWG) im AWO Kreisverband Herford auf Einladung von Stefan Schwartze, MdB, einen Ausflug ins politische Berlin unternommen. Es wurde ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt und war für alle eine erlebnisreiche tolle Reise! (Sommer 2023).



3.4. FAMILIENBILDUNGSWERK (FBW)



Das AWO-Familienbildungswerk richtet sich mit einer vielfältigen Angebotspalette an Familien im Kreis Herford und Bad Salzuflen. Das Bildungswerk ist seit 1982 nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannt und steht für

einen ganzheitlichen Bildungsbegriff und professionelle, präventive und unterstützende Begegnungen auf Augenhöhe.

3.4.1. QUALIFIZIERUNGEN/FORTBILDUNGEN

Im Durchschnitt führte das Familienbildungswerk im Berichtszeitraum ca. 200 Veranstaltungen mit rund 2.800 Unterrichtseinheiten und 3.000 teilnehmenden Personen (Kindern und Erwachsenen) pro Jahr durch. Die makrodiaktische Arbeit wurde durch hauptberufliche pädagogische Mitarbeiterinnen sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen in Teilzeit geleistet. Etwa 100 Kursleiter*innen und Honorar-Dozent*innen engagierten sich bei der Durchführung der Veranstaltungen.

Zahlen verbirgt sich ein überdurchschnittliches Arbeitspensum, viel Flexibilität und ein hohes Engagement aller Beteiligten, denn die Zeitspanne dieses Geschäftsberichtes war geprägt von der Coronapandemie. Im März 2020 wurden alle Präsenzveranstaltungen im Familienbildungswerk eingestellt. Die Begleitung von Familien wurde im Bereich der Frühen Hilfen teils (video-)telefonisch aufrechterhalten. In anderen Angebotsbereichen wurden online-Formate entwickelt und umgesetzt, um Familien in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin begleiten und unterstützen zu können. FuN- und PE-

Das liest sich so „normal“. Doch hinter diesen

40 JAHRE FAMILIENBILDUNGSWERK

40 Jahre FBW! Gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem AWO Kreisverband, Netzwerkpartner*innen und Politik wurde dieser Geburtstag auf dem AWO Sommerfest gefeiert. Es gab Live-Musik, Speis & Trank und ein Dankeschön für die Kursleiter*innen, Honorar-Dozent*innen und Mitarbeiterinnen des Familienbildungswerkes. (August 2022)



KiP-Kurse fanden im digitalen Raum statt. Allen teilnehmenden Familien wurden dafür vorab Päckchen mit den benötigten Kurs- und Spielmaterialien zugeschickt. Die Qualifizierungen und Fortbildungen im Bereich Kindertagespflege und Offener Ganztage durften ab Mai 2022 unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung in Präsenz weitergeführt werden. Im Juni 2020 war es im Bereich der Frühen Hilfe erstmals wieder möglich, sich unter Einhaltung von Abstand und Tragen von Masken im Freien zu treffen. Aufgrund des Infektionsgeschehens bei Kursleitungen und Kursteilnehmenden, der stetig angepassten Corona-Schutzverordnungen und der verschiedenen Vorgaben in den genutzten

Räumen war es bis einschließlich 2022 immer wieder nötig, Kurse zu verschieben, konzeptionell umzuplanen, abzusagen oder Vertretungen und Nachrücker*innen zu organisieren. Der Arbeitsaufwand in der FBW-Geschäftsstelle war entsprechend hoch. In Folge der Pandemie haben sich zudem viele freiberufliche Honorarkräfte umorientiert und Tätigkeiten im Angestelltenverhältnis gesucht. In der Familienbildung hat sich der Mangel an Kursleitungen dadurch noch einmal verschärft.

Trotz dieser Herausforderungen hat das Familienbildungswerk im Berichtszeitraum viele und vielfältige Angebote umgesetzt.

3.4.2. ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Aktuell arbeitet das AWO-Familienbildungswerk mit 28 Familienzentren in der Region zusammen.

Darüber hinaus ergänzen Offene Treffs und Zielgruppenangebote das Angebot, wie beispielsweise das „Café Belly“ für jugendliche Schwangere in Herford. Der Müttertreff in der Herforder Moschee hat seit 2014 ebenfalls einen festen Platz im Angebot. Neu hinzugekommen sind 2022 der Offene Treff für Familien mit Fluchterfahrungen sowie das Müttercafé im Haus der Kulturen in Enger. Wöchentlich treffen sich etwa 15 bis 30 Frauen bzw. Familien mit ihren Kindern aus unterschiedlichen Nationen zu Austausch und intensiver Gemeinschaft.

Familienbildungsurlaub heißt beim Familienbildungswerk das Programm der Wochenend- und Ferienseminare, das sich z.B. gezielt an Alleinerziehende, Familien mit mehr als zwei Kindern oder aus belasteten Familiensystemen richtet.

In diesem Bereich sind die Einschnitte der Pandemiezeit besonders stark zu spüren. Punktuell und kleinschrittig gelingt es, das Angebot wieder aufzubauen. Im Jahr 2023 hat u.a. ein Wochenende Familienbildungsurlaub auf Gut Bustedt stattgefunden. Es stand unter dem Thema „Aktivität und Entspannung in der Natur“.

Workshops und Seminare zur Stärkung der Erziehungskompetenz gehören ebenfalls zum Angebotsspektrum des Familienbildungswerkes. In diesem Bereich werden, häufig in Kooperation mit Familienzentren, die Themenbedarfe der Familien ermittelt. Seit 2020 finden erstmals sogenannte „Workshops“ für Eltern von und mit Kleinkindern als neuer Baustein im Rahmen des Bonusprogramms von Chancenreich statt. „Richtig reagieren bei Kindernotfällen“, „Gemeinsam wachsen - Frühkindliche Entwicklung begleiten“, „In mehreren Sprachen zu Hause - Mehrsprachigkeit in der Familie fördern“ und „Instrumente basteln und musizieren“ seien exemplarisch genannt.

PROGRAMM DES FAMILIENBILDUNGSWERKES

Wegen der vielen Kursverschiebungen und -absagen wurde im „Coronajahr“ 2022 kein Programmheft gedruckt. Die Bewerbung der Kurse lief über Flyer, Handzettel, Presse, Homepage und den neuen Instagram-Account des Familienbildungswerkes. (2022)



3.4.3. ANGEBOTE FÜR ELTERN UND KIND

Kursangebote für Eltern und Kinder stellen den größten Anteil der Angebote dar, die sich an Familien richten. Zahlreiche Kurskonzepte werden seit Jahren erfolgreich durchgeführt und erfreuen sich einer stabilen Nachfrage. Kurskonzepte sind zum Beispiel Kurse nach dem „Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP)“, „FuN-Baby“ (Familie und Nachbarschaft) sowie „Mit allen 5 Sinnen“.

Das 2012 vom Land NRW initiierte und geförderte Programm „Elternstart“ wird vom AWO-Familienbildungswerk ebenfalls an zahlreichen Standorten angeboten und ist Türöffner zu weiteren Angeboten der Familienbildung.

In der Hansestadt Herford und in Kirchlengern kooperiert das AWO-Familienbildungswerk seit 2009 mit dem Projekt „Chancenreich“ der Carina-Stiftung und der Kommune. Die gute Zusammenarbeit in diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert, Kursangebote des AWO-Familienbildungswerkes sind mittlerweile eine feste Größe im Bonusprogramm für die jungen Familien.

3.4.4. ANGEBOTE DER FRÜHEN HILFEN

Familienbildung ist ein wichtiger Knotenpunkt in den Netzwerken der Frühen Hilfen, welche sich als „regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder“ verstehen. *„Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern“*.

In diesem Sinne bringt das AWO Familienbildungswerk Angebote in die regionalen Net-

zwerke ein und übernimmt darüber hinaus besondere Angebote der Frühen Hilfen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Herford koordiniert und begleitet das FBW die Tätigkeit einer Fachkraft für Frühe Hilfen, die Familien aufsuchend unterstützen und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes intensiv und fachlich kompetent begleiten kann. Sie bietet zudem eine wöchentliche Sprechstunde und das Café Kinderwagen an, einen Offenen Treffpunkt für Familien.

Neben der hohen Kursnachfrage von Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr werden auch Angebote für Eltern mit Kleinkindern weiterhin gut angenommen. Der Klassiker „Toben, Turnen, Tanzen und Bewegen“ wird von vielen Familien gern wahrgenommen und bringt Eltern und Kinder gemeinsam ins Spiel und zu intensiver gemeinsamer Zeit.

Der Lesetreff für Scholckinder (Schoki-Lesestart) heißt jetzt „Bilderbücher entdecken“ und wird weiterhin in Kooperation mit kommunalen Büchereien angeboten.

Kurse für Kita-, Vorschul- und Schulkinder mit ihren Eltern führt das FBW ebenfalls weiter durch, beispielhaft seien an dieser Stelle die „Kreative Nähwerkstatt“ und die Workshops im Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wie „Herbstzeit - Apfelzeit“ oder „Wasserzauber für Familien“ genannt. Angebote für diese Altersgruppe werden entsprechend der Bedarfe konzipiert, wie sie in der engen Zusammenarbeit mit Familienzentren an uns herangetragen werden. Kooperationen dieser Art werden ebenfalls vom Land NRW gefördert.

ELTERN UND DU

E:du: ein Konzept zur Stärkung von Eltern und Kindern. (2023)



Ein Programm von **IMPULS**

Seit 2019 führt das AWO-Familienbildungswerk in Kooperation mit der Hansestadt Herford das Programm „e:du – Eltern und du“ (ehemals Opstapje) durch. „e:du“ ist ein präventives und ganzheitliches Lernprogramm für Familien mit Kindern vom Zeitpunkt der Geburt bis zum Schulstart. Es steht für eine spielerische Förderung unter Einbeziehung des familiären Umfelds und die Stärkung der Bindung zwischen Eltern und Kindern. Wöchentliche Besuche durch eine geschulte Familienbesucherin sowie regelmäßige Gruppentreffen stärken und begleiten einzel-

ne Familien über den Zeitraum von 12 Monaten. So arbeitet e:du ressourcenorientiert, stärkt die Erziehungskompetenzen und sensibilisiert Familien für die Bedürfnisse ihrer Kinder. Fortgesetzt wurde zudem das etablierte Angebot „Früh übt sich“, ein von der Stadt Herford gefördertes Programm zur Förderung von Kindern im Vorschulalter. Es findet in Kooperation mit ausgewählten Kindertageseinrichtungen der Stadt Herford statt und wird von pädagogischen Fachkräften durchgeführt.

3.4.5. QUALIFIZIERUNG VON KINDERTAGESPFLEGEPERSONEN UND MITARBEITENDEN IM OFFENEN GANZTAG

Wie schon in vergangenen Geschäftsberichten dargestellt, ist das FBW weiterhin in der Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen sowie Fachkräften im Offenen Ganztage tätig. In diesem Angebotsbereich ist die Digitalisierung, beschleunigt durch die Anforderungen der Pandemiezeit, deutlich zu spüren. Teile der Qualifizierungen sowie einzelne Fortbildungen finden erfolgreich online statt. Nach einer anfänglichen Einarbeitungszeit sowohl bei Referent*innen als auch Teilnehmenden, werden die verschiedenen Online-Tools kompetent genutzt und die Nachfrage ist hoch.

Aus der Geschäftsstelle des FBW
Im Jahr 2020 wurde im FBW ein neues Datenbankprogramm eingeführt, da die zuvor genutzte Software vom Anbieter nicht weiter unterstützt wurde. Die Umstellung war aufwändig, bietet aber nun durch Schnittstellen zu anderen Programmen sowie zur Homepage und umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten viele Chancen, Arbeitsprozesse zu erleichtern.

Im September 2021 ging die Leitung des Familienbildungswerkes von Uta Missal auf Ilka Ruhl über. Im selben Jahr erhielt das Familienbildungswerk die Neuzertifizierung entsprechend der Qualitätsnorm DIN ISO 2015.

2022 war für das Familienbildungswerk ein besonderes Jahr. Wir konnten unser Jubiläum feiern und auf 40 Jahre Familienbildung zurückschauen!

Auch in den kommenden Jahren wollen wir als Familienbildungswerk Familien ein attraktives und vielseitiges Programm anbieten und gewährleisten, dass viele von den Chancen und Stärken der Familienbildung profitieren können.



FACHKRAFT OFFENE GANZTAGSSCHULE

Mit einer feierlichen Zertifikatsübergabe endete im Juni 2023 die Weiterbildung „Basisqualifizierung zur Fachkraft OGS (Offene Ganztagschule)“ für 16 Teilnehmerinnen. Die Quereinsteigerinnen im Offenen Ganztage absolvierten berufsbegleitend in Abend- und an Wochenendterminen die aus 162 Unterrichtseinheiten bestehende Weiterbildung (Juni 2023).



3.5. SERVICEDIENSTE

3.5.1. ESSEN AUF RÄDERN

Seit Jahren ist Essen auf Rädern ein fester Dienst des AWO Kreisverbands Herford. In enger Zusammenarbeit mit der Firma Apetito beliefern wir Kunden im ganzen Kreis Herford. Unser Team besteht aus Fahrer*innen, die am Wochenende oder an Feiertagen unterwegs sind. Seit September 2023 unterstützt uns auch wieder ein Bundesfreiwilliger.

Unsere Kunden und Kundinnen können an jedem Tag des Jahres aus fünf verschiedene Menüangeboten samt zusätzlicher Vor- und Nachspeisen wählen. Für Personen mit Lebensmittelunverträglichkeiten bietet Apetito eine Ernährungsberatung an, die uns in die Lage versetzt, auch individuelle Menüs liefern zu können. Im Trend der Zeit liegen preisgünstige Menüs. Uns ist aufgefallen, dass manche Kund*innen sich nur noch alle zwei Tage Essen bestellen und es sich in zwei Portionen aufteilen. Laut Apetito sind insgesamt 22,4% der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter von Einkommensarmut betroffen. Die Inflation und steigende Preise verschärfen die Situation. Gemeinsam mit Apetito haben wir die Aktion des „Menüs für den kleinen Geldbeutel“ ins Leben gerufen, die gut angenommen wird.

Die Konkurrenz der Klein- und Großanbieter für Essen auf Rädern ist seit der Corona Zeit gewachsen. Auch Restaurants haben ihren Lieferservice in dieser Zeit ausgebaut.

Unser Dienst hat jedoch einen entscheidenden Pluspunkt: wir stellen das Essen nicht nur vor die Tür. Wir nehmen uns die Zeit, das Essen in die Wohnung zu bringen, sind behilflich beim Öffnen der Schalen und nehmen uns Zeit für einen kleinen Plausch. Uns ist wichtig, dass unsere Fahrer*innen, die sehr kontinuierlich und verlässlich dieselben Routen fahren und daher bekannt sind, ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Auch für die Familien sind wir eine große Hilfe: sie können sich darauf verlassen, dass die Versorgung ihrer Angehörigen gewährleistet ist. Unser Dienst ermöglicht den Freiraum und die Möglichkeit für Senior*innen, lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben zu können.

In der Corona Zeit mussten wir diesen Extraservice leider reduzieren, konnten aber mit den nötigen Schutzmaßnahmen den Dienst aufrechterhalten.

Die Betriebskosten sind in den letzten Jahren sehr gestiegen. Da die Frischemobile in die Jahre gekommen sind, haben wir uns entschlossen, zwei kleinere Fahrzeuge ohne Öfen in unsere Flotte aufzunehmen.

Wir gehen mit der Zeit und aktualisieren unseren Internetauftritt, indem wir ihn benutzerfreundlicher gestalten, da immer mehr Neuanfragen und Bestellungen per Internet getätigt werden.

ESSEN AUF RÄDERN

Frisch an 365 Tagen im Jahr:
Die AWO-Kolleg*innen stellen den Dienst „Essen auf Rädern“ am Standort in Enger vor (2023).



3.5.2. SENIORENREISEN



Seit mehreren Jahrzehnten ist der AWO Kreisverband Herford Veranstalter von Seniorenreisen. Von zunächst zwei bis drei Reisen jährlich stieg die Zahl der Gruppenreisen auf heute etwa 30 bis 40 Reisen pro Jahr ins In- und Ausland.

Folgende Merkmale zeichnen unsere Seniorenreisen besonders aus:

- überschaubare Gruppengrößen (in der Regel ca. 20 - 25 Gäste)
- Begleitung jeder Reisegruppe durch eine/n ehrenamtliche/n Reisebegleiter/in
- Programmangebote vor Ort durch die Reisebegleiter
- auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmte, sorgfältig ausgewählte Reiseziele und Hotels
- komplette Organisation der Pauschalreise
- Unterstützung bei Fragen und Reisetornierungen

Herausforderungen 2020 - 2023

CORONA

Die Corona-Pandemie hat die Reisebranche insgesamt und insbesondere Gruppenreisen sehr getroffen. Im März 2020 wurde der erste Lockdown inkl. Reiseverbot von der Bundesregierung beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt war eine unserer Reisegruppen bereits unterwegs und musste vorzeitig von ihrem Urlaubsort im Inland abgeholt werden.

Die für März 2020 geplante Flugreise nach Marokko wurde aufgrund der Reisewarnung durch das Auswärtige Amt zwei Tage vor Beginn abgesagt. Es folgten die Absagen vieler Reisen und die Rückzahlung der geleisteten (An-)Zahlungen an die Gäste.

Ab Sommer 2020 und im Jahr 2021 war die Durchführung der Reisen immer nur zwischen den Lockdowns möglich. Die Auflagen der Bundes- und Landesregierungen für den Reisebereich erschwerten die Organisation der Gruppenreisen dabei deutlich: Vorgaben zum Tragen von Masken, Test- und Impfnachweise, Abstandsregelungen, Vorschriften zur Einteilung von Bussitzplätzen oder ständige Änderungen bei der Öffnung von Freizeiteinrichtungen sind nur einige Beispiele. Auch gab es Corona-Fälle bei unseren Reisegästen, welche Quarantäne auf den Hotelzimmern zur Folge hatten.

Dennoch war es dem AWO Kreisverband Herford ein Anliegen, den Gästen auch in dieser schwierigen Zeit eine Auszeit vom Alltag zu bieten. Daher wurden die Reisen – sofern möglich – weiterhin durchgeführt, stets unter den strengsten Auflagen zum Schutz der Gesundheit. Diesbezüglich wurden in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern Sicherheitskonzepte erarbeitet. Außerdem wurde die Anzahl der Gäste pro Reisegruppe verringert. Ein besonderer Fokus lag in dieser unsicheren Zeit auf der verstärkten Kommunikation mit den Gästen.

AUSWIRKUNGEN AUF HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Infolge der Corona-Pandemie gab es in vielen Hotels Änderungen: Mitarbeitende haben die Branche verlassen, was zu Personalknappheit führte. Als Konsequenz wird nun oftmals die für unsere Zielgruppe wichtige Halbpension nicht mehr angeboten. Außerdem haben einige Hotels Abstand von der Beherbergung von Gruppen genommen.

INFLATION

Eine weitere Herausforderung ist die Inflation der beiden vergangenen Jahre. Die Erhöhung der Kosten für Energie, Lebensmittel und Personal bei den Leistungsträgern summiert sich bei uns als Reiseveranstalter. So sind auch unsere Reisepreise in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gestiegen.

BUSREISEN

Die behördlichen Auflagen während der Corona-Pandemie machten die Durchführung von Gruppenreisen in den Jahren 2020 und 2021 gar nicht oder nur schwer möglich. In den Jahren 2022 und 2023 lief der Reisebetrieb wieder weitgehend normal.

Nach wie vor erfreuen sich Reisen an die Nord- und Ostsee sehr hoher Beliebtheit. Aber auch einige Kurorte und Ziele in Süd- und Ostdeutschland wurden angesteuert. Während der „Corona-Jahre“ führten die Fahrten ausschließlich ins Inland. Vorwiegend wurde auf die bestehende Zusammenarbeit mit bekannten Hotels gesetzt. Es gelang aber auch, einige neue Reiseziele ausfindig zu machen. Von den Reisegästen gewünscht sind vor allem barrierearme Hotels in zentraler und doch ruhiger Lage.

FLUGREISEN

Aufgrund von Reisewarnungen wurden die für

2020 und 2021 geplanten Flugreisen komplett abgesagt, sodass die Planung für 2022 keine Flugreisen vorsah. Im Jahr 2023 konnten vier Flugreisen in den Mittelmeerraum wieder erfolgreich durchgeführt werden. Wie sich gezeigt hat, war das Fernweh nach Urlaub außerhalb des eigenen Landes groß.

Die Flugreisen werden in Kooperation mit einem Reisebüro organisiert, da der Kreisverband als kleiner Veranstalter nur schwer an die entsprechenden Kontingente und Optionsfristen kommt.

In Verbindung mit den Flugreisen gibt es aktuell folgende Herausforderungen:

- Im Vergleich zu früheren Jahren kürzere Optionsfristen bei den Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern.
- Viele Hotels im Ausland bieten keine Gruppenkontingente an.
- Viele Hotels verfügen über keine oder nur eine geringe Anzahl an Einzelzimmern bzw. Doppelzimmern zur Alleinnutzung, für die zum Teil hohe Aufschläge berechnet werden.

REISEBEGLEITUNG

Besonders lobenswert ist das Engagement der ehrenamtlichen Reisebegleiter und Reisebegleiterinnen, vor allem auch in der Corona-Zeit. Die Ehrenamtlichen sind dabeigeblichen und haben die Gäste auch in schwierigen Zeiten souverän begleitet und ihnen eine schöne Urlaubszeit bereitet.

Zu den Hauptaufgaben der Reisebegleiter zählen

- die Begleitung der Gruppe vom Beginn bis zum Ende der Reise
- die Programmgestaltung am Urlaubsort
- die Unterstützung der Gäste bei Fragen, Problemen etc.

WEIHNACHTSFEIER DER REISELEITER

Die Reiseleiterinnen und Reiseleiter der AWO-Seniorenreisen freuen sich auf die neue Saison.
(Dezember 2023)



Das Reiseleiter-Team besteht aus einer Gruppe von ca. 20 Ehrenamtlichen. Altersbedingt oder aus persönlichen Gründen scheidet immer wieder Reisebegleiter aus. Es können aber auch neue motivierte Ehrenamtliche gewonnen werden, sodass die Gruppengröße recht konstant ist.

Uns ist die bestmögliche Vorbereitung der Reisebegleiter auf ihre Tätigkeit sehr wichtig. Daher wird jährlich eine Informationsveranstaltung für neue Interessierte angeboten. Diejenigen, die nach der Veranstaltung Lust auf die Tätigkeit haben, werden in einem Einführungskurs ausführlich vorbereitet. Zusätzlich finden monatliche Treffen zum Erfahrungsaustausch und optionale weitere Veranstaltungen statt. Zu jeder Reise gibt es eine Vor- und eine Nachbesprechung mit dem Organisationsteam.

Der Zusammenhalt der Reisebegleiter untereinander ist gut, was sich u. a. daran zeigt, dass das Team in den beiden vergangenen Jahren in Eigenregie ein „Reiseleiter-Wochenende“ organisiert hat.

REISEGÄSTE

Mit 79 % ist der überwiegende Teil unserer Reisegäste weiblich. Der Altersdurchschnitt der Gäste ist in den vergangenen Jahren weiter angestiegen.

Der Anteil der Alleinreisenden bzw. der gebuchten Einzelzimmer lag bei 56 % – die Nachfrage nach Einzelzimmern ist aber oft höher. Einerseits sind Einzelzimmer häufig nur in geringer Anzahl oder gegen einen hohen Aufpreis vorhanden, andererseits sind die Hotels teilweise nicht barrierefrei zugänglich und / oder ausgestattet.

Der Blick auf Barrierefreiheit wird zunehmend wichtig bei der Suche nach passenden Unterkünften, da sich mit steigendem Reisealter die Zahl der mobilitätseingeschränkten Personen erhöht. Wir weisen bei Reiseanfragen persönlich und in unserem Katalog darauf hin, dass das Reiseangebot des AWO Kreisverbandes Herford nur bedingt für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet ist. Jedoch möchten wir auch denen die Teilnahme ermöglichen, die trotz körperlicher Einschränkungen eine große Reisesfreude haben. Dies ist oftmals ein Spagat für die Reisebegleiter*innen, die sich der gesamten Gruppe verpflichtet fühlen und gleichwohl bemüht sind, einzelnen, mobil eingeschränkten Gästen die Teilhabe am Programm zu ermöglichen.

AUSBLICK

Die Krisen und die allgemeine Unsicherheit haben das Buchungsverhalten unserer Reisegäste verändert: So buchen die Gäste zum einen kurzfristiger, zum anderen weniger Reisen pro Jahr. Dennoch ist die Reiselust nach wie vor vorhanden: Verreisen bedeutet für viele Menschen – insbesondere auch in schwierigen Zeiten – dem Alltag und den täglichen Sorgen für einige Tage zu entfliehen und in Gemeinschaft eine schöne Zeit zu verbringen. Daher wird der Kreisverband auch weiterhin Reiseveranstalter für Menschen sein, die nicht mehr allein verreisen möchten oder können. Angesichts der beschriebenen Entwicklungen der vergangenen Jahre besteht die Herausforderung darin, auf die Bedürfnisse der bestehenden Zielgruppe abgestimmte Angebote zu erstellen. Durch neue Angebote sollen in Zukunft außerdem zusätzliche Kundenkreise erschlossen werden.

Jahr	Anzahl Reisen	Gäste insgesamt	Gäste Busreisen	Gäste Flugreisen	Durchschnittliche TN-Zahlen pro Reise
2020	11	251	251	0	23
2021	18	413	413	0	23
2022	29	646	646	818	22
2023	32	745	645	100	23

3.5.3. MOBILER SOZIALER DIENST (MSD)



Mobiler Sozialer Dienst
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Herford e.V.
Tel.: 0 52 24 - 9 12 34 23 · www.awo-herford.de



- Überblick über die Leistungen der Pflegekassen und deren Finanzierung
- Pflegegrade und Antragstellung
- Weiterleitung an Pflegestützpunkte, Tagespflegen oder Begegnungsstätten Hausnotruf, u.v.m.

Der Mobile Soziale Dienst (MSD) der AWO verfolgt das Ziel, eine wichtige Alltagshilfe für Seniorinnen und Senioren, junge und ältere Menschen mit Behinderung oder demenziellen Veränderungen und ihrer Angehörigen im Kreis Herford anzubieten.

Der MSD übernimmt haushaltsnahe Dienstleistungen wie die Unterstützung bei der Zubereitung von Mahlzeiten, Wohnungsreinigung und Wäschepflege, Hilfe im Haushalt, Einkaufen und auch Begleitdienste zu Ärzten oder Behörden.

Ein wichtiger Beitrag des Mobilien Sozialen Dienstes ist die Förderung der sozialen Teilhabe und die Verringerung der gesellschaftlichen Isolation sowie die Aktivierung der Mobilität. Dies geschieht bevorzugt durch Begleitung und Hilfe bei der Freizeitgestaltung, Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge, Gesellschaftsspiele u.a.

Der MSD des Kreisverbands Herford legt besonderen Wert auf die Unterstützung und Beratung der Kunden und deren Angehörigen durch die Bereitstellung vielfältiger Informationen, wie zum Beispiel:

Das Angebot des MSD wird stark geprägt durch die soziale Kompetenz und das hohe, persönliche Engagement seiner Mitarbeitenden. Sie bieten emotionale Begleitung, um Angehörige bei der Pflege und Betreuung ihrer Familienmitglieder auch in diesem Bereich zu entlasten.

Mit bedarfsgerecht abgestimmten Absprachen vor Ort und in Telefonaten werden die Einsätze bei den Kundinnen und Kunden koordiniert und von den Mitarbeitenden kompetent, zuverlässig und einfühlsam durchgeführt. Regelmäßige Teamtreffen und Absprachen zwischen Leitung und Mitarbeitenden sollen eine optimale Versorgung der Kunden gewährleisten.

RÜCKBLICK

Die letzten 4 Jahre können mit folgender Überschrift beschrieben werden:

„Gemeinsam die Coronazeit bewältigt!“

Das Arbeiten unter Coronabedingungen erforderte vom Mobilien Sozialen Dienst sowohl

Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden als auch zur Sicherstellung der Betreuung und Unterstützung der Kunden.

Wir alle erinnern uns an:

- die Wichtigkeit der Schutzausrüstungen,
- die Richtlinien der Gesundheitsbehörden, die umgesetzt werden mussten,
- die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Risikomanagements
- und die Schwierigkeit, die vielen Bestimmungen zu kommunizieren und möglichst schonend in die Kundenbetreuung einzuarbeiten.

Besonderer Dank und Anerkennung gebührt den Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Flexibilität, sowie den Kundinnen und Kunden für ihr Verständnis und ihre Zusammenarbeit während dieser schwierigen Zeit. Wenngleich die Pandemie gesellschaftlich und medizinisch weitestgehend überwunden wurde, sind die Auswirkungen für den MSD, sowohl was den Mitarbeiterstamm als auch, was den Verlust an Kunden betrifft, noch bis heute deutlich wahrnehmbar.

AUSBLICK

Die Feststellung einer aktuell gesunden Nachfragesituation, nach den Belastungen durch die Pandemie, ist ein positiver Indikator für das Wachstum und die Wirksamkeit des Mobilen Sozialen Dienstes. Um dieser Nachfrage und dem hohen Qualitätsstandard unseres Service gerecht zu werden, werden in den nächsten Jahren neue, empathische und hilfsbereite Mitarbeitende benötigt. Wir wollen weiterhin in die Mitarbeiterzufriedenheit investieren durch eine angemessene Vergütung, Schulungsangeboten und regelmäßigen Teamtreffen mit Reflexionsgesprächen.

Um unsere lokale Präsenz in Herford auszubauen, werden wir gezielt digitale und soziale Medien einsetzen. Das Ziel des Mobilen Sozialen Dienstes des AWO Kreisverbandes Herford ist es, seine Dienstleistungen langfristig anbieten zu können, um Menschen nachhaltig zu unterstützen, in ihrer eigenen Häuslichkeit leben zu können.

3.5.4. TAGESPFLEGE

Die Tagespflege in Oetinghausen wurde im Jahr 2023 geschlossen, die Tagespflege in Löhne-Mennighüffen Anfang 2024 an einen anderen Träger übergeben.

ALLTAGSHILFE FÜR SENIOREN

Das Team des MSD ist im gesamten Kreis Herford unterwegs.



3.6. SOZIALRAUMENTWICKLUNG

3.6.1. LEBEN IM QUARTIER



Unter dem Motto „Leben im Quartier - bunt wie das Leben“ fokussiert sich die Arbeit in den Begegnungszentren „Kastanienallee“ in Herford und „Begegnungszentrum Oetinghausen“ auf sozialraumorientierte Angebote und Projekte. Beide Standorte dienen dazu, den Menschen vor Ort einen Anlaufpunkt zu bieten und Platz für bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Außerdem dienen die Häuser auch als Veranstaltungsorte für Kurse und Angebote des AWO-Familienbildungswerks.

QUARTIERSARBEIT IM AWO BEGEGNUNGSZENTRUM KASTANIENALLEE

Das AWO-Begegnungszentrum „Kastanienallee“ wird von Elke Petring und Elke Eisenburger als hauptamtlichen Mitarbeiterinnen geführt. Zum Aufgabengebiet gehört die Betreuung der unterschiedlichen Gruppen, die das Haus regelmäßig nutzen. Die dort stattfindenden Angebote dienen dazu, Senior*innen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Durch Information und Aufbau vielfältiger sozialer Kontakte wird der zunehmenden Verunsicherung und wachsenden Einsamkeit entgegengewirkt.

Wöchentliche Angebote in der Kastanienallee

- Sitzgymnastik
- Gedächtnistraining
- Dienstagscafé
- Spiele Nachmittag
- Walkingrunde
- Harfenspiel

Weitere regelmäßige Termine

- im Stadtteilzentrum
- Sprechzeit Seniorenbeirat
- Nachbarschaftsfrühstück
- Generationensingen
- Treffen der Videofilmer

Des Weiteren ist ein gemeinsames regelmäßiges Kochen und Mittagessen geplant. Dabei soll sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen können. Da viele Senioren in kleinen Wohnungen leben und Familienessen in größerem Kreis sehr selten sind, will ihnen das Stadtteilzentrum damit gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Selbsthilfegruppen

- SHG ALS
- Aktive Rollis
- SHG Aphasie
- SHG Schlaganfall
- SHG Endometriose
- SHG Neurodermitis

- Arbeitskreis Pankreatektomierter
- SHG Tinitus
- SHG Gesprächskreis Mehrfacherkrankungen und Armut
- Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Auch das Familienbildungswerk unterstützt mit Angeboten wie:

- PEKiP (Prager-Eltern-Kind-Programm für Babys ab 6 Wochen)
- Informationsveranstaltungen
- Vorträge über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Erbrecht und Testamentsgestaltung

Zudem haben stattgefunden

- Sprechstunden der Kriminalpolizei
- Sprechstunden des Bürgermeisters und des Bundestagsabgeordneten

QUARTIERSARBEIT IM AWO BEGEGNUNGSZENTRUM OETINGHAUSEN

Im November 2023 erhielt der AWO Kreisverband Herford die erfreuliche Nachricht, dass ab dem 01.03.2024 ein beim Deutschen Hilfswerk (DHW) beantragtes Quartiersprojekt gefördert wird. Angedockt an das AWO-Begegnungszentrum an der Eilshäuser Straße in Oetinghausen geht zum 1. März 2024 ein eigenes Projekt zur Quartiersentwicklung an den Start, um an diesem Standort sozialräumliche Arbeit zu leisten.

Ziel ist es, das Begegnungszentrum an der Eilshäuser Straße wieder zu einem bunten, lebendigen Ort zu machen, den die Bürger*innen als ihren Treffpunkt erkennen und dessen Türen für alle offen stehen. Für diese Aufgabe wird eine hauptamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung stehen, deren Aufgabe es ist, Bedarfe zu erkennen, Angebote zu schaffen, Vernetzung herzustellen und ehrenamtliches Engagement und Beteiligung zu fördern.

Als zentrale Anlaufstelle wird das neu eröffnete Quartiersbüro dienen. Von hier aus werden Angebote und Anfragen koordiniert und es werden regelmäßige offene Sprechzeiten angeboten, zu denen Bürger*innen ohne Termin vorbeikommen können, um Fragen zu klären, Ideen zu besprechen oder sich zu organisieren und zu vernetzen.

Angebote für Senior*innen finden statt

- Gymnastik
- Schwimmen/ Wassergymnastik
- Spielenachmittag
- Fahrradgruppe
- Club „Mittendrin“

Auch das AWO-Familienbildungswerk bietet regelmäßige Kursangebote im Haus an. Hierzu gehört für Kinder

- PEKiP (für Babys ab dem 1. Lebensjahr)
- Toben, Turnen, Tanzen und Bewegen (für Kinder ab ca. 12 Monate)

Und für Erwachsene

- Yoga
- Qi Gong

Mit dem Start des Quartiersprojektes in Oetinghausen im Jahr 2024 sollen weitere Angebote im Haus stattfinden.

Die Quartiersarbeit als ausbaufähiger Arbeitsbereich des AWO Kreisverbands Herford soll weitere Begegnungszentren aktiv neu beleben. In diesem Zusammenhang planen wir, das Engagement der Menschen vor Ort zu fördern und zu verstärken. Ziel ist es, dass Menschen sich aus der Gemeinschaft heraus für ihren Ort und die Gemeinschaft engagieren. Von Selbsthilfegruppen bis hin zu Informationsveranstaltungen und selbstorganisierten Interessens-/Hobbygruppen sollen Begegnungszentren in den Quartieren zukünftig mehr Möglichkeiten der Beteiligung und Demokratieförderung bieten.

BEGEGNUNGSZENTREN KASTANIENALLEE & OETINGHAUSEN

Musik unter dem Lindenbaum mit der Nachbarschaft in der Kastanienallee. (August 2022)

Nachbarschaftsfest im Quartier Oetinghausen. (Juni 2024)



3.7. GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

3.7.1. PAAR-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG



Die Klient*innen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, spiegeln gesellschaftliche Entwicklungen: viele Paare sind unverheiratet und auch Einzelpersonen kommen mit Paartherapeuten in die Beratung. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2020 den Namen unserer Beratungsstelle von „Ehe- und Lebensberatung“ in „Paar-, Familien und Lebensberatung“ umgewandelt und die Homepage neugestaltet.

Die Zahl der Beratungsanfragen blieb trotz der pandemischen Kontaktbeschränkungen in den Jahren 2020 - 2023 stabil. Während der Pandemie beobachteten wir eine Zuspitzung und Eskalation in Beziehungskrisen. Das Thema Suizidalität kam in den Beratungen verstärkt zur Sprache. Insbesondere in Trennungskrisen entstanden außergewöhnlich krisenhafte Situationen bis hin zum vollendeten Suizid. In den meisten Fällen konnten diese Krisen, auch in Zusammenarbeit mit dem Krisendienst des sozialpsychiatrischen Dienstes, entschärft und aufgefangen werden.

Im Mai 2023 wurde das 40-jährige Bestehen der Beratungsstelle nachgeholt. Im späteren Jahresverlauf waren - im Nachgang des Jubiläums - Herr Müller als Landrat des Kreises Herford und Herr Poggemöller als Bürgermeister der Stadt Löhne gemeinsam mit Hilke Meier als Geschäftsführerin zu einem Fachgespräch

in der Beratungsstelle zu Gast, um bei diesem Anlass die Emotionsfokussierte Paartherapie als neue Therapiemethode kennenzulernen.

Im Oktober beteiligten wir uns in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und der Fachstelle Prävention an der Planung und Organisation eines Angebotes für Alleinerziehende. Daraus ist ein regelmäßiger Treff für Alleinerziehende in Löhne entstanden.

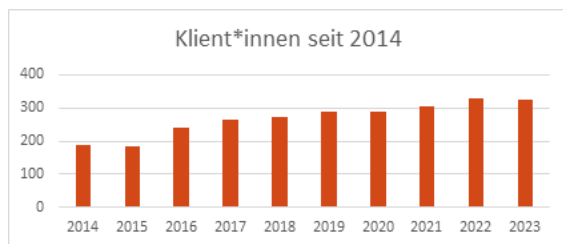
Um die Weiterentwicklung des Angebots für Familien mit psychischen Erkrankungen oder Belastungen, kurz: „KipkE = Kinder psychisch kranker Eltern“ zu verstetigen haben wir einen Antrag an die Stadt Löhne und den Kreis Herford gestellt, um regelmäßige Angebote für Kinder aus betroffenen Familien durchführen zu können.

Aktuelle Entwicklung und Veränderungen seit 2020

Der neue Standort der Beratungsstelle in der Schrakampstr. 6 in Löhne hat sich gut etabliert. Die Nähe zu den Kooperationspartnern des Jugendamtes, den Stellen Bildung und Teilhabe, Schulsozialarbeit und der Fachstelle Prävention, erleichtert an vielen Punkten die Zusammenarbeit.

Entwicklung der Klient*innenzahlen

Die Zahl der Ratsuchenden ist in den letzten Jahren stetig angewachsen (siehe Grafik). Im vergangenen Jahr haben 324 Menschen mit unterschiedlichen Anliegen die Paar-, Familien- und Lebensberatungsstelle aufgesucht.



Anlässe der Ratsuchenden

Zu über 80% suchen Menschen mit Beziehungsschwierigkeiten die Beratungsstelle auf. In erster Linie handelt es sich dabei um klassische Paarprobleme, wie Beziehungskrisen durch mangelnde Kommunikation, wiederkehrende Konflikte, Außenbeziehungen etc. Dabei kommen etwas über 1/3 der Klienten (zunächst) allein in die Beratung und ca. 2/3 gemeinsam.

Oftmals resultieren aus den Beziehungsschwierigkeiten auch familiäre Probleme. Diese stellen den zweithäufigsten Anmeldegrund dar. Ein kleiner Teil der Klienten sucht allgemeine Beratung und Unterstützung im Sinne von „Lebensberatung“.

Die Mediation als außergerichtliche Konfliktvermittlung dient der Erarbeitung von Umgangsvereinbarungen mit zum Teil hochstrittigen Eltern, die vom Jugendamt oder vom Familiengericht geschickt werden und bereits seit Jahren vor dem Familiengericht bis hin zum Oberlandesge-

richt in teilweise dramatische Auseinandersetzungen verwickelt sind.

Personelle Ausstattung

Seit 2022 konnte dank der zusätzlichen Förderung vom Kreis Herford und der Stadt Löhne die zwei bestehenden Personalstellen aufgestockt werden.

Zusätzliche Angebote der Beratungsstelle Paartherapie im Vierersetting

Seit einigen Jahren arbeiten wir anlassbezogen im gemischtgeschlechtlichen Therapeuten-Team. Dieses zeit- und personelaufwändige Setting setzen wir gezielt zur Bearbeitung sehr komplexer Beziehungsstrukturen ein.

Emotionsfokussierte Therapie (EFT)

Als neue Methode der Paartherapie bieten wir die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) an. Diese Methode basiert auf der Bindungstheorie und kann insbesondere Paaren helfen, deren Beziehung durch wiederholte Konflikte belastet ist.

Das Konzept „Kipke“

Unsere statistische Auswertung im Bereich „Psychische Belastungen und Erkrankungen“ der letzten Jahre zeigt eine zunehmende Anzahl kleiner Kinder, die zeitweise mit einer Belastung oder Erkrankung mindestens eines Elternteils leben und unterstreicht deutlich die Notwendigkeit von gezielten Präventionsangeboten für Kinder psychisch belasteter und kranker Eltern. Mit unserem Konzept „Kipke“, das neben dem Elternkurs „Stressfreier Alltag“ verschiedene altersgerechte und bindungsfördernde Eltern-/ Kind- Angebote beinhaltet, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Unterstützung betroffener Familien.

VORTRAG LOCKT FACHLEUTE AN

In der Sozialen Arbeit ist er bekannt und wertgeschätzt: Der promovierte Arzt, Psychotherapeut und Fachbuchautor Arnold Retzer war zu Gast im historischen Alten Wartesaal des Löhner Bahnhofs. Paar-, Familien- und Lebensberatung des AWO-Kreisverbandes Herford hatte die Veranstaltung organisiert. (Sommer 2023)



3.7.2. KiPA - KINDERPATENSCHAFTEN



AWO Kreisverband Herford e.V.
- Ehrenamt -

Zum 01.10.2023 hat der AWO-Kreisverband sein Angebot um die Fachstelle Kinderpatenschaften (KiPa) erweitert.

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Herford richtet sich das neue, präventive Patenprojekt an Kinder und Jugendliche psychisch kranker und belasteter Eltern. Damit reagiert der AWO-Kreisverband auf die steigenden Zahlen psychischer Erkrankungen und generiert einen neuen Baustein im Versorgungssystem im Kreis Herford.

Das freiwillige und kostenfreie Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr aus belasteten Familien. Unter Belastung fällt die psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile und ebenso eine prekäre Lebenslage, die das gesunde Aufwachsen der Kinder beeinflusst.

Ziel der ehrenamtlichen Patenschaft ist es, Kindern und Jugendlichen langfristig eine weitere, erwachsene Vertrauensperson an die Seite zu stellen. Als niedrigschwelliges Projekt bietet die Patenschaft die Möglichkeit, Alltagserfahrungen und unbeschwerte Momente außerhalb des Elternhauses zu erleben und die sozialen Beziehungen des Kindes zu erweitern. Durch die qualitativ wertvoll verbrachte Zeit schafft die Patenschaft wichtige und gute Impulse für eine gelungene Entwicklung der Heranwachsenden.

Im Rahmen der Patenschaft finden regelmäßige Treffen zwischen Pat*Innen und Kind statt. Vordringend wird gemeinsame Freizeit gestaltet. Die Aktivitäten finden unter Berücksichtigung der Wünsche und des Alters des Kindes statt. Eine aktive Patenschaft setzt neben den eigenverantwortlich terminierten und durchgeführten Treffen mit dem Patenkind, die regelmäßige und verbindliche Teilnahme an Pat*Innenabenden voraus. Darüberhinausgehend werden alle Beteiligten in Einzelkontakten kontinuierlich von den Koordinatorinnen fachlich beraten und begleitet.

ERÖFFNUNG

Neu beim AWO-Kreisverband Herford:
Patenschaften für Kinder psychisch kranker und belasteter Eltern. (Oktober 2023)



Das Patenprojekt wird von zwei hauptamtlichen Teilzeit-Mitarbeiter*Innen koordiniert und begleitet. Die Räumlichkeiten des KiPa-Projekts befinden sich im AWO-Begegnungszentrum in Oetinghausen.

Ausblick

Das Patenprojekt befindet sich in einer 3-jährigen

Erprobungsphase. Für das Jahr 2024 steht neben der Aufnahme erster Patenschaften, eine Weiterführung von Initiativen zur Akquise von Ehrenamtlichen, weiterer öffentlicher Bekanntmachung des Projekts, sowie gezielter Netzwerkarbeit an. Ziel ist es, dieses wichtige Projekt im Kreis Herford zu verstetigen.

3.7.3. KINDERSCHUTZFACHDIENST

Dem AWO Kreisverband Herford ist es ein besonderes Anliegen, dass sich Kinder und Jugendliche sicher und unversehrt entwickeln können. Ziel ist der bestmögliche und weitestgehende Schutz der Kinder und Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung.

Der §8a SGB VIII stellt sicher, dass Träger Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefährdungen ergreifen und Verantwortung übernehmen, um Kindeswohlgefährdungen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Basierend auf der mit dem Kreis Herford geschlossenen Vereinbarung zum Verfahren nach

§8a Abs.4 (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung), nimmt der AWO Kreisverband Herford seine Pflichten im Rahmen des Kinderschutzes mit hoher Verantwortung wahr.

Dem AWO Kreisverband Herford stehen zu dessen Einschätzung und fachlicher Beratung / Begleitung drei Kinderschutzfachkräfte (InsoFa) aus den eigenen Diensten heraus zur Verfügung. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung greift ein festgelegtes Verfahren, dem Prozesse, Verfahrenswege, Dokumentationen und Checklisten zugrunde liegen. Dabei gilt zu jeder Zeit eine lückenlose Dokumentation des Verdachtsfalls sowie die Gewährleistung des Datenschutzes.

3.7.4. PRÄVENTIVER HAUSBESUCH - SENIORENLOTSINNEN

Seit Mitte des Jahres 2023 sind in den verschiedenen Stadtteilen der Stadt Herford zusätzliche Seniorenlots*innen als verlässliche Partner im Quartier tätig. Der persönliche Kontakt in den eigenen vier Wänden schafft Vertrauen und erleichtert den ersten Schritt nach außen, z.B. in das Begegnungszentrum. Damit möchten wir dazu beitragen, dass Kontakte geknüpft und Talente gehoben werden, um bei Interesse neue Angebote zu eröffnen. Die Seniorenlots*innen

sind auch Ansprechpartner*in für Alltagsorgen, organisatorische Probleme und Existenzfragen. Da Lebensumstände immer komplexer werden und tägliche Herausforderungen steigen, werden der präventive Hausbesuch inzwischen auch von Personen in prekären häuslichen Situationen aktiv nachgefragt. Der Dienst ist derzeit ausschließlich an das Begegnungszentrum Kastanienallee in Herford angegliedert.

WEGE AUS DER ARMUT AUFZEIGEN

Michael Groß, Vorsitzender des AWO-Bundespräsidiums, besucht bei seiner „Sommertour“ deutschlandweit mehrere AWO-Organisationen und -Einrichtungen. Beim AWO-Kreisverband Herford sprach er mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, Stefan Schwartze (MdB) sowie Mitgliedern des Herforder Seniorenbeirates. (Oktober 2023)



5. RESÜMEE UND AUSBLICK

Der Blick in die Zukunft versammelt unsere begonnenen strategischen Ansätze zu einem Kreisverband, der seine Wirkung in der Region weiter entfaltet, denn die gegenwärtige Gesellschaft befindet sich im Wandel.

Unsere gemeinsame Zielsetzung für die kommenden Jahre markiert dabei unsere zentralen Herausforderungen, denen wir mit Herz und Verstand begegnen.

Deshalb machen wir uns stark für:

- Eine gute Lebensqualität und Gesundheitsförderung aller Generationen
- Eine gute Bildung und eine positive Eigeninitiativentwicklung ein Leben lang
- Ein offenes Herz für soziale Interaktion in unserem nahen Umfeld und der Region

Unser generationsverbindender Zusammenhalt ist unsere Stärke und wir laden jeden Menschen ein, ein Teil der wachsenden Gemeinschaft bei uns im AWO Kreisverband zu sein, ganz nach dem Motto:



Aktiv für dich!

Kreisverband Herford



IMPRESSUM

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Herford e.V.
Mary-Somerville-Boulevard 6
32049 Herford
Telefon 05221 18707-10
E-Mail info@awo-herford.de

REDAKTION

Unter Mitwirkung von Birgit Brinkmann | Marion Buhr | Andrea Dettki | Julia Doits | Luisa Fründ | Barbara Gast-Rosner | Franziska Günther | Nicole Kues | Cinar Korkmaz | Bianca Otte | Sabine Pantel | Elke Petring | Doris Rickert | Ilka Ruhl | Katharina Taylor | Sven Usadel

LAYOUT

Manuela Blumenkamp (AKPR), www.akpr.de

BILDNACHWEISE

Adobe Stock: Seiten 22 (oben) @ARochau, 24 (oben) @Syda Productions, 25 (oben) @Halfpoint, 26 @Amelia, 27 (oben) @Ramcreativ, 35 (oben) @Jasmina, 38 @Pixel-Shot, 44 (oben) @ulza.

Alexander Kröger (AKPR): Seiten 5, 7, 15, 22 (unten), 30, 31, 36, 43, 44 (unten), 45.

AWO Kreisverband Herford e.V.: Titelbild, Seiten 9, 10, 11, 13, 17, 20, 24 (unten), 25 (unten), 27 (unten), 28, 29, 32, 34, 39, 40, 41.

Jeannine Gehle (AKPR): Seite 18.

Yvonne Gottschlich: Seite 19.

